

Blattentwurf

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Blattentwurf“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertag. Bezugspreis: 120 Pfennig monatlich 2,20 Mark; durch die Post bezogen 2,40 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag und Druck: Produktiv-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. G. m. b. H., Halle, Vertriebsstraße 14.

Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Abnehmer 500 Pfennig und Später: 70 Pfennig für den Abnehmer im Viertel. Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Abnehmer 500 Pfennig und Später: 70 Pfennig für den Abnehmer im Viertel. Abbestellungspreis: 12 Pfennig für den Abnehmer 500 Pfennig und Später: 70 Pfennig für den Abnehmer im Viertel.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 13. April 1927

7. Jahrgang * Nr. 87

Terrorfeldzug der Imperialisten in China

Lügenkampagne in Europa — Militärdiktatur in Litauen

Halle, den 13. April.

Die widersprechendsten Meldungen aus China treffen ein. Das eine sagen sie aber alle: Die Situation in China ist auf das allerhöchste gespannt, wir stehen vor der letzten riesigen Anstrengungen der imperialistischen Mächte gegen die Revolution.

Das Echo auf die bewährte Friedenspolitik Sowjet-Rußlands, auf die Moskauer Protestnote über den Ueberfall auf die Sowjetrepublik ist die Verbreitung von alarmierenden Meldungen durch englische und französische Telegraphenagenturen. Da wird behauptet, daß die chinesischen Nordtruppen, die Truppen des Brigadegenerals und Volksgewaltigen Tschangtsjin, große Erfolge am Yangtse gehabt hätten, daß Kämpfe zwischen Kommunisten und „Antikommunisten“ in Schanghai tobten, daß Japan kriegerische Vorbereitungen treffe usw.

Zunächst sind alle Meldungen über die Differenzen im Kanton-Lager durchaus übertrieben. Wir verweisen nur auf den gemeinsamen Aufruf der Kuomintang-Partei hin, den wir gestern veröffentlichten, und der ausdrücklich die Einheitsfront der Kuomintang-Partei festsetzt. Zu den militärischen Meldungen, zu den Meldungen über die Niederlagen der Kanton-Truppen ist zu sagen, daß die dortige Kriegsführung nicht unbedingt mit der in Europa üblichen zu vergleichen ist und daß ganz offensichtlich alle diese Meldungen verbreitet werden, um unter der europäischen Arbeiterklasse eine Niederlagenstimmung gegenüber den Ereignissen in China aufkommen zu lassen. Keine Aufstandsbewegung bewegt sich in gerader ständig aufsteigender Linie! Rückschläge werden immer unvermeidlich sein! Es kommt nur darauf an, sie zu erkennen und ihre Voraussetzungen abzustellen. Und daß dazu die chinesische Revolution in der Lage ist, hat sie gerade im Laufe der letzten Jahre schon sehr oft bewiesen!

Da all diese Meldungen durch englische und französische Agenturen verbreitet werden, sind sie Mittel, um die Interventionspläne der englischen Bourgeoisie in China auszuweiten zu unterstützen. Wenn die Revolution hin und wieder Rückschläge erleben kann, so will es doch die Entwicklung der Macht und Kräfteverhältnisse, daß sich auch die Kräfte der chinesischen Revolution ständig vergrößern und die der Reaktion unter Führung Englands ständig vermindern müssen. Das weiß die englische Bourgeoisie, und darum verbreitet sie in so riesiger Aufmachung und mit großem Geschrei jede Meldung, die geeignet ist, die Entwicklung der Kräfte der Revolution in China zu verzerren. Die Bourgeoisie weiß sehr genau, daß die internationale Arbeiterklasse ein wichtiger Faktor im chinesischen Freiheitskampf ist.

Wenn das europäische, japanische und amerikanische Proletariat in der Tat Solidarität mit dem chinesischen Freiheitskampf übt, die Munitionstransporte nach China sperrt und Sympathie und Solidaritätshandlungen für China bezeugt, ist die Bourgeoisie nicht in der Lage, die chinesische Revolution zu zerschlagen zu können.

Darum werden Lügenmeldungen verbreitet, darum wird künstlich eine Niederlagenstimmung erzeugt, darum werden kleine Meinungsverschiedenheiten in der Kuomintang-Partei zu großen Differenzen aufgebauscht, darum wird selbst in Zeitungen wie der „Wolfszahn“ von „Startaus in Schanghai“, von „sozialistischen Verbrechen“, „russischen Panzerzügen“ usw. geschrieben.

Der weitere Gang der Ereignisse in China beweist nichts anderes, als daß England und die anderen imperialistischen Staaten ganz bewusst die Intervention durchführen und damit den neuen Weltkrieg provozieren. Nicht nur in China, sondern auch in anderen Ländern der Welt nehmen die Terrorakte der Bourgeoisie gegen die Arbeiter zu. In Litauen werden jetzt auch die sozialdemokratischen Führer verhaftet und misshandelt! Die Militärdiktatur ist ausgerufen. In Deutschland ist der Stahlhelm auf dem Vormarsch, die Verhaftung des Gewerkschaftsführers unter dem lächerlichen Vorwande der Mordeabsicht gegen einen rechten Kuomintangführer zeigt, mit was für Schwindeln gearbeitet wird und was wir aber alles noch zu erwarten haben.

Die Ereignisse sind aufs höchste gespannt! In allen Betrieben muß auf den Ernst der Stunde hingewiesen, müssen die Arbeiter mit der friedlichen Einstellung Sowjet-Rußlands und der kriegerischen Hege der imperialistischen Mächte betanungemacht werden.

Die europäische Arbeiterklasse darf sich in keiner Weise beeindrucken lassen durch die einseitig aufgepußten Lügenberichte über China, sie muß in weit höherem Maße als bisher an der

Seite Sowjet-Rußlands der chinesischen Revolution aktive Unterstützung zuteil werden lassen!

Blutauswurf der Nordtruppen

Engländer wollen das Chinesenrevolüt Schanghai besetzen?

(Fig. Melb.) Berlin, 12. April.

Die hier ankommenden Meldungen aus London, Paris, Peking und Schanghai über China sind sehr widersprüchsvoll. Zusammenfassend läßt sich aber folgendes feststellen: Die imperialistischen Truppen gehen zusammen mit Teilen der Nordarmee gegen die Kantonomie vor. Eine Meldung aus Schanghai sagt, daß die Hauptkräfte gegen Nanking, Tschingting und Hankow geführt werden. Die Nordtruppen nehmen Massenmordungen von Kuomintang-Anhängern vor, so in Kiangsu allein 150. In Schanghai erfolgen Vorstöße der fremden Truppen auf chinesisches Gebiet. Englische und japanische Truppen durchsuchen Universitäten und Versammlungsorte. Die Engländer sollen die Möglichkeit haben, die Chinesenstadt Schanghai zu besetzen. Ferner soll eine Demonstrationsschiff der Kriegsmarine den Yangtse herauf fahren. Schanghaier Meldungen besagen auch, daß das Dreieck Schanghai, Nanking und Hankow besetzt werden soll.

Der „Daily Telegraph“ meldet, daß Amerika, England und Italien ihre Geländehilfskräfte in Peking und ihre Garnisonen in Tientsin und an der Peking-Tientsin-Eisenbahn vergrößern werden.

Der Sonderberichterstatter der „Agence Havas“ meldet aus Schanghai, daß der Führer der Gewerkschaften festgenommen und vor ein Kriegsgericht gebracht worden ist. Er soll eingekerkert haben, von den Kommunisten befreit worden zu sein, um den Führer des rechten Flügels der Kuomintang-Partei zu ermorden. (1)

Englischer Terror gegen die Gewerkschaften in Schanghai

(S.T.B.) Paris, 12. April.

Der Sonderberichterstatter der „Agence Havas“ meldet aus Schanghai: Gelten abend wurde der Führer der Gewerkschaften festgenommen und vor ein Kriegsgericht gebracht. Er soll eingekerkert haben, von den Kommunisten befreit worden zu sein, um den Führer des rechten Flügels der Kuomintang-Partei zu ermorden. Der Verhaftete hat einen Befehl über die Entlassung der Gewerkschaften unterzeichnet. Um vier Uhr früh hat eine Abteilung von 10.000 Militärrufen (d. h. von den Capitulanten bezahlten Wehrdiensten, S. 12.) den von den Gewerkschaften besetzten Südbahnhof angegriffen. Nach einständigem

Gesicht haben diese das Gebiet räumen müssen. Man rechnet mit einem Abzug der antilöwenwissenschaftlichen Aktion auch auf andere Vorkämpfe.

Weitere vier japanische Torpedobootsgerätere sind angewiesen worden, sich zur Ausreise nach Schanghai bereit zu halten.

Sowjet-Rußland hat die härteren Nerven

(Fig. Melb.) Moskau, 12. April.

Genosse Kojlow hat auf dem Allrussischen Sowjet-Kongress erklärt: Die Sowjetunion hat auf ihrem Gebiet keinen einzigen Soldaten und beschäftigt nicht, Streikkräfte zur Ermittlung in die inneren Angelegenheiten Chinas zu entsenden. Dieser Umstand erschwert in beträchtlichem Maße eine Intervention anderer Mächte in China und zeigt zugleich die größte Sympathie und Freundschaft des chinesischen Volkes gegenüber der Sowjetunion. Die Propagierung feindlicher Aktionen gegen die Sowjetunion in China verleiht den Japen, die Sowjetunion mit China zu enteignen, um die Unterdrückung der chinesischen nationalen Bewegung zu erleichtern. Die Sowjetunion hat nicht zu Repressalien und anderen Maßnahmen gegriffen, die von imperialistischen Mächten angewandt werden, wie aus dem Beispiel von Kanton hervorgeht. Die Maßnahmen der Sowjetunion zur Qualifizierung des konfliktuellen werden unentwegt auf die Wahrung und Förderung des Friedens gerichtet sein. Die Erreichung dieses Zieles in einem Augenblicke außerordentlicher Spannung, wo sowjetfeindliche Kräfte zu unerbittlichen Provokationen greifen, hängt jedoch nicht allein von der Sowjetregierung ab. Während des Weltkrieges wurde viel davon gesprochen, daß der gemessen werde, der die härteren Nerven habe. Wir sind in Kämpfen genügend gefähigt, so daß niemand auf die Schwäche unserer Nerven rechnen kann.

Terror der Imperialisten

(Fig. Drahtm.) London, 13. April.

Unabhängig der Ueberreichung der Note der Imperialistenmächte an die Kantonomie wegen der Kantonier Ereignisse protestiert der Vertreter der Kantonomie gegen die herausfordernde Haltung der Fremdenverwaltung und der ausländischen Truppen in Schanghai. Insbesondere auch gegen die Besetzung des Sowjet-Konzulats, das Ueberfliegen einzelner Gebiete durch britische Flugzeuge, militärische Maßnahmen der imperialistischen Truppen über das Gebiet der internationalen Niederlassungen und Durchsneidung der Telefon- und Telegraphenbrücken. Er fordert die sofortige Einstellung der Handlung und eine Entschuldigung der imperialistischen Mächte. Hinsichtlich der Kantonier Ereignisse trägt er die Einlegung einer gemäßigten Untersuchungskommission vor. Überwiegend der internationalen Niederlassungen der imperialistischen Truppen in Schanghai äußern sich von Tag zu Tag. Die Truppen besetzen Lokale der Arbeiterorganisationen und der Studenten und durchsuchten sie.

Gehilfen des Imperialismus bei der Arbeit

Militärdiktatur in Litauen

Parlament aufgelöst — Vor neuen Massenverhaftungen

(Fig. Drahtm.) Romno, 13. April.

Nach einer erregten Debatte, in der die Opposition die Freilassung des verhafteten Abgeordneten Rajajus gefordert hatte, wurde mit 45 gegen 30 Stimmen der Sozialdemokraten, Volkssozialisten und nationalen Wirtsberiege ein Militärausnahmengesetz gegen die Regierung angenommen. Nach diesem Willkürmessenbeschlusse erklärte der Ministerpräsident Walderamas das Parlament für aufgelöst. Ueber die Ausschreibung von Neuwahlen wurde keine Erklärung abgegeben, so daß man die Einlegung einer Militärdiktatur, die völlige Auflösung des Parlamentes, eine Verhaftung des Imperialistenführers, die Verhaftung zahlreicher Oppositionsführer erwartet.

Litauen — eine Lezte auch für Deutschland! Die Sozialisten, die die Kommunistenverfolgungen duldeten, werden jetzt selbst nach der ersten oppositionellen Regierung Opfer des weißen Terrors. Die Militärdiktatur in Litauen ist ein bindendes Verhängnis in den Händen Englands, ein Kriegsinstrument gegen die Arbeiterklasse und die Sowjetunion.

Der bevorstehende Zustimmord in Boston

125 — Nach den neuesten Telegrammen aus Boston sind Sacco und Bonzetti erneut zum Tode verurteilt worden. Der Hinrichtungstermin ist auf den 10. Juli 1927 festgelegt. Die Hinrichtung soll im Gefängnis Charlestown auf dem elektrischen Stuhl stattfinden. Beide Angeklagten erhielten die Erlaubnis, eine letzte Erklärung abzugeben. Beide erklärten sich für unschuldig und Sacco fügte hinzu: „Wir Interdiktur verurteilen, das Volk aufzufahren; Ihr Reigen verfolgt und tötet.“ Bonzetti beschuldigte

den Richter der Parteilichkeit gegen diejenigen, die gegen die Ausbeutung der Arbeitenden kämpfen.

Dreihundert Polizisten mit logenarmen „riot guns“ (spezielle für Straßeneinbrüche bestimmte Schusswaffen) bewaffnet, hatten das Gerichtsgebäude in Dedham umstellt, um die herankommenden Justizbeamten in Washington und die Richter des Obersten Staatsgerichtshofes in Massachusetts werden von besonderen Nachfragen gegen eventuelle Angriffe empörter Arbeiter geschützt. Die Behörden erwarten weitere Arbeiterdemonstrationen gegen das Todesurteil.

Das Standgericht gegen Kanto und Genossen unzuständig

Ein großer Erfolg der internationalen Protestbewegung

(Fig. Drahtm.) Budapest, 13. April.

In der getrigen Nachmittagsverhandlung in Prosz gegen Kanto und Genossen verurteilt das Gericht, das es sich für unzuständig halte und den Prosz an das ordentliche Gericht abtrat.

Dieser Beschluß bedeutet einen außerordentlichen Erfolg der mächtigsten internationalen Protestbewegung gegen die Denker Justiz in Ungarn. Sollte die Protestaktion nicht diesen Umfang angenommen, so wäre es sicherlich zu einem Todesurteil gegen die angeklagten Kommunisten und Antisozialisten und zur Vollstreckung des Urteils gekommen.

Es gilt, den Kampf weiterzuführen, für die vollständige Befreiung der ungarischen Genossen, für die Verbindung der Denkerjustiz auch in allen anderen Ländern mit feindsüchtigen Nachhabern.

Sendet Genossenschaftsdelegationen nach Sowjet-Rußland

Entwicklung der Konjunktionsgesellschaften in der Sowjetunion

Die Anlagen des Zentralverbandes deutscher Konjunkturgenossenschaften mit Hauptamt in Berlin sind bisher in der Front der Antifaschisten mit den giftigsten Waffen gekämpft. Die Verleumdung der Konjunktionsgesellschaften war ihnen jedes Mittel recht. Sie haben es unter ihrer Würde gehalten, sich an Ort und Stelle von der Entwicklung und dem Stand der Konjunktionsgesellschaften zu informieren, wozu ihnen wiederholt Delegationen geboten waren. Ob Kaufmann und seine Freunde die letzte ergebene Einladung zum Besuch der Konjunktionsgesellschaften annehmen werden, ist mindestens noch fraglich.

Und trotz aller Heide der Angriffe des Zentralverbandes deutscher Konjunkturgenossenschaften ist die Konjunktionsgesellschaften heute fast überall in einem Tempo entwickelt, wie es keine Genossenschaftsbewegung eines kapitalistischen Landes aufweisen kann. Nach einem Artikel des Genossen Lubimow, Präsident des Zentralbundes, in der Februarnummer des „Internationalen Genossenschafts-Bulletin“ des „Internationalen Genossenschaftsbundes“ ist die Mitgliederzahl der Konjunkturgenossenschaften in der Sowjetunion von 5.386.000 am 1. Oktober 1923 auf 11.363.000 am 1. Oktober 1926 gestiegen. Das ist innerhalb eines Zeitraums von 3 Jahren eine Verdoppelung der Mitgliederzahl. Über 80 Prozent aller Genossenschaftsmitglieder gehören heute schon den Konjunkturgenossenschaften an.

Wenn der Umfang der Konjunktionsgesellschaften im Jahre 1926/27 erst 20 Prozent des gesamten Handels betrug, so war der Anteil der Konjunktionsgesellschaften am Gesamtumsatz im Jahre 1926/27 auf 32 Prozent gestiegen. Am Kleinhandel waren die Konjunkturgenossenschaften im Jahre 1926/27 mit 39 Prozent beteiligt. In Gemeinschaft mit den staatlichen Handelsorganisationen drängen die Konjunkturgenossenschaften den Privathandel immer mehr zurück und ihre Entwicklung zeigt deutlich ein schnelles Wachstum der sozialistischen Elemente auf dem Gebiete der Warenverteilung.

Verglichen mit den Breiten des Privathandels waren die Breiten der Konjunktionsgesellschaften durchschnittlich im Jahre 1925/26 12 Prozent niedriger. Bei den noch in ungenügender Menge vorhandenen Textil-, Leder- und Metallwaren betrug der Preisrückgang gegenüber dem Privathandel sogar 30 bis 40 Prozent. Die Zentralorganisation der Konjunkturgenossenschaften, der Zentralbundesrat, vermittelte heute schon zwei Drittel aller Waren direkt aus der Produktionsgebiete über die Fabrik an die Konjunkturgenossenschaften, wodurch werden alle verwerflichen Zwischenhandlungen bei der Warenverteilung ausgeschlossen. Durch das Zurückdrängen der Arbeiterschaft an Grund und Boden und den Rückgang des Kleinhandels sind die Konjunkturgenossenschaften zu sozialistischen Wirtschaftsbetrieben geworden. In seinem Artikel „Über das Genossenschaftswesen“ schrieb Lenin im Mai 1923:

„Das Wesen des Genossenschaftswesens ist für uns gleichbedeutend mit dem Wesen des Sozialismus... Eine Genossenschaftsordnung der Produktion ist die Voraussetzung der Produktion der Sozialisten... das ist die sozialistische Gesellschaftsordnung.“

Durch die Konjunktionsgesellschaften ist die sozialistische Wirtschaft - ohne den Klassenkampf des Proletariats - in eine sozialistische umzuwandeln, ist die sozialistische Vision. Aber es ist nicht anzunehmen, daß die Konjunkturgenossenschaften die sozialistische Wirtschaft des Russlands in der Sowjetunion von ihrer Mission befreit werden. Auf die gleiche Einladung der Konjunkturgenossenschaften hin müssen sie sich entscheiden, ob sie sich von den Konjunkturgenossenschaften gelassenen Leistungen überlassen oder die bisherige Lage gegen die fortschreitende Entwicklung der Konjunkturgenossenschaften verlangen die Herstellung eines neuen Kontakts der Deutschen mit den Konjunkturgenossenschaften und gegen feindliche Warenansprüche. Die Einladung der Konjunkturgenossenschaften muß mit der Entsendung einer Delegation beantwortet werden, die sich mit den Konjunkturgenossenschaften in Verbindung setzen und die Konjunkturgenossenschaften heraufholen. In allen Konjunkturgenossenschaften muß die Entsendung einer Genossenschaftsdelegation nach der Sowjetunion Stellung genommen und diese gefordert werden.

Lohnerhöhung infolge Rationalisierung . . . in Sowjet-Rußland

„Im Unterschied von der kapitalistischen Rationalisierung hat die sozialistische Rationalisierung zum Ziel die Zunahme der Arbeiterlöhne, die Steigerung der Produktion und die Befreiung der arbeitenden Massen...“ Mit diesen Worten wurde in der Resolution des Zentralkomitees der K.A.P. der Sowjetunion die Rationalisierung im proletarischen Sinne definiert. Die Arbeiterinnen aus Betrieben an „Kad“ (Kontroll) werden die Löhne erhalten, die die Arbeiter in Betrieben in der Wirtschaft umgelegt wird.

Die Rationalisierung im Betriebe „Dynam“ (Moskau), hat eine Herabsetzung der Herstellungskosten und eine Erhöhung der Löhne ergeben. Der durchschnittliche Reallohn betrug im vierten Quartal des Jahres 1925/26 110 Rubel, im vierten Quartal des Jahres 1926/27 110 Rubel, während der Anteil des Lohnes an den Herstellungskosten von 84 auf 51 Rubel gesunken ist. Die überflüssig gemachten 10 Arbeiter wurden nicht entlassen, sondern in eine andere Abteilung versetzt.

Die Konten Beispiele zeigen, wie hinsichtlich des ganze Geschwäch der K.A.P. die die Arbeiter mehrfachen mit, daß die Rationalisierung nach deutschem Muster auch in der Sowjetunion profitiert wird.

Arbeiter- und Bauern-Demonstration in Kiel

Am 31. März tagte in Kiel eine Konferenz des Bundes schaffender Landwirte, auf der 70 bäuerliche Delegierte vertreten waren. Zur Unterstützung ihrer Forderungen beschloßen die Bauern, vor dem am selben Tage zusammengetretenen Provinzialparlament zu demonstrieren. Die K.A.P. (Kommunisten) in Kiel konnte die Demonstration nicht verhindern. Die bäuerliche Demonstration an und brachte damit ihre Solidarität mit den um ihre Existenz ringenden Bauern und die Unterstützung ihrer Forderungen zum Ausdruck.

Der Provinzialparlament beschloß, gegen die Stimmen der Kommunisten, die von der Bauern-Delegation nicht angetrieben wurde, nicht unter dem Druck der Demonstration eine Verhandlung des Verhandlungsanlaufes mit den Bauern zuzulassen. Dieser Ausweg hätte aber nichts anderes zu sagen, als daß der Provinzialparlament nicht für die Forderungen der Bauern eintritt. Demgegenüber die einmütige Ablehnung des K.A.P. bis zu der Demonstration. In einem Schreiben an den Provinzialparlament brachte die

Der Jungtathelm - die Rekrutenschule für eine neue Armee

Der Stahlhelm gliedert sich in 8 Gruppen; in den Kern-Stahlhelm - hierzu gehören alle ehemaligen Frontsoldaten - in den Ring-Stahlhelm, der die nichtgehörigen Ermannungen erst und den Jung-Stahlhelm, der die Mitglieder von 17 bis 21 Jahren aufnimmt.

Der Stahlhelm will nach seinem Programm die „Wahrhaftmachung des deutschen Volkes“ und „Befähigung der deutschen Jugend“. Die Jugendlichen, die zu ihm kommen und im Jungtathelm ausgebildet werden, werden militärisch erzogen. Unter dem Namen „Wehrsport“ wird die militärische Erziehung verfaßt. Geländebewandlung, Nacht- und Tagesmärsche und dergleichen werden abgehalten. Das ist harmlos aus, hat aber den Zweck, die „deutschen Jungmänner“ zu „föhlen“, damit sie für die Lösung neuer, größerer Aufgaben fähig sind.

Der Jungtathelm-Führer, Oberjungtathelmer genannt, werden zur Ausbildung ihrer Rekruten eine ganze Reihe Handbücher empfohlen. „Machgebend für alle Jungtathelmer (Jungtathelmführer, J. K.) sind die neuen Ausbildungsvorschriften des Reichsheeres.“ Als Handbücher für den täglichen Gebrauch werden empfohlen:

- „Der Infanterieführer“, von Hauptmann Dörking;
- „Der Infanterie“, von Hauptmann Dübe;
- „Leitfaden für den Unteroffizier im Heere“.

Diese Handbücher sind für die Ausbildung der Reichswehr geföhren. In ihnen sind Anleitungen für die Ausbildung mit der Pistole bis 300 bis zum Gewehr enthalten. Besondere Abschnitte behandeln den „Einzel- und inneren Marsch“.

Der Zweck der militärischen Erziehung des Jungtathelms ist also klar. Der Jungtathelm ist die Rekrutenschule für die neue Armee, die gegen den inneren Feind angeht, wie auch zum Einmarsch für einen neuen imperialistischen Krieg gebraucht werden kann. Die militärische Erziehung und Ausbildung erfordert eine entsprechende „Disziplin“. In den Sitzungen des Jungtathelms heißt es darum auch:

„Die Jungmänner verpflichten sich ihrem Führer gegenüber:

- a) zu unbedingter Unterordnung und Gehorsam gegen alle Führer,
- b) zu deutscher vaterländischer Begeisterung und Selbstaufopferung.

Mit dem militärischen Drill und Schluß geht die politische Erziehung Hand in Hand. Als Themen für die Abende der Jungtathelms werden vorgeschlagen:

- 1. militärische Jugendausbildung der Fremdenstaaten,
- 2. die Reichswehr 1919/20 (Kostes Stolz),
- 3. das Reichswehr von heute und das der Fortkriegszeit,
- 4. unsere Feinde und unsere Feinde, Militärmoral, Harmonie und Gleichgewicht,
- 5. die Größtzeiten der Krieges- und Nachkriegszeit, z. B. die Kämpfe in Oberjessen, Simmern, Rattum usw.

Diese Themen zeigen den Kurs, den der Stahlhelm innehält und der sich mit dem Kurs der deutschen Bourgeoisie deckt. Der Graf Ludner zieht eine besonders umfangreiche Kolonialpropaganda auf. Damit soll die „deutsche Weltanschauung“ in ihrem vollen Umfang, werden „zur Pflege der Kameradschaftlichkeit“ herabgebracht empfohlen.

Konkreten ihren Wünschen über die ihnen zuteil kommende Sozialisation zum Ausdruck und verlangen abermals vom geliebten Reichstagspräsident, sich zu bemühen. Die deutsche sozialistische Demokratie hat die Einheitsfront lehnte jedoch auch am nächsten Tage eine Verhandlung mit der Reichsregierung ab!

Der tiefe Einbruch der gemeinsamen Demonstration fand seinen Niederschlag in der einstimmig angenommenen Sympathie-Resolution für Sowjet-Rußland.

Reichsschulgesetz und Lehrerbildung

Der Deutsche Lehrerverein - nach der russischen Gewerkschaft der Bildungsarbeiter die stärkste Gewerkschaft der Welt - umfaßt 150.000 organisierte Volksschullehrer aller Grade und Stufen. Wo bleibt diese quantitativ gewaltige Organisation im Kampfe gegen das drohende reaktionäre Reichsschulgesetz? Es ist nicht lo, daß der Deutsche Lehrerverein die Gefahr nicht sieht. Die „Allgemeine Deutsche Lehrerschaft“ ist seit Herbst vorigen Jahres voll von warnenden Hinweisen auf die der Schule durch Kontordat und Reichsschulgesetz drohenden Gefahren. Aber nur ein traufvolles und ungeschlossenes Widerstandswort unter diesen Verboten ist gerade etwas zu verzeichnen.

Dabei sind in der Tat, die Grundprinzipien bedroht, die vom Deutschen Lehrerverein für die Volksschule und ihre Lehrerschaft vertreten werden. Fast vom Tage ihrer Gründung an kämpfte er gegen die geistliche Schulverwaltung. Wenn das Gros der Volksschullehrer heute zur Republik ist, so vor allem deswegen, weil sie ihnen die Befreiung vom geistlichen Schulinspektat gebracht hat. Der Noemberrücktritt hat den Lehrer aus seiner Unterordnung unter den Herrn Bischof befreit. Jeder Lehrender sollte Volksschullehrer sich einzuhalten, die Befreiung ist eine Folge ihrer politischen Revolution an der Zeit, und sie haben schon wieder vergessen, daß sie es dem Herrn reaktionären Noemberrücktritt des Proletariats zu danken haben, wenn die Schwärzende wenigstens von den Schulhäusern purzeln. Jetzt aber kommen sie wieder! In Bayern kontrollieren der Bischof oder seine Bevollmächtigten bereits den ganzen inneren und äußeren Schulbetrieb! Artikel 8 des Bayerischen Kontordates. Kein Lehrer kommt in Bayern zur Anstellung ohne Lehrereid mit dem Bischof, kein Lehrer kann die Verteilung des Religionsunterrichtes ablehnen. Dies bayerische Kontordat aber bindet auch das Reichsschulgesetz, falls nicht sogar ein Reichsstatut nach bayerischer Mutter dem Reichsschulgesetz vorzuziehen. Denn niemand wird glauben, der schwarzbraune Hind werde einen Konflikt mit Bayern und der Papstliche heraufbeschwören.

Das andere Grundprinzip aber des Deutschen Lehrervereins ist die Forderung der Einheitschule. „Ein Volk, eine Schule, ein Unterricht“, so hat man formuliert. Das was der Reichsschulgesetz aber muß, weil es auf den unglücklichen Artikel 146, 2 der Reichsverfassung sich aufbauen wird, die einheitliche Volksschule in Schulen verschiedener Bekanntheit und Weltanschauungen zerschlagen. Der liberale Führer der Lehrer, Johannes Rams, hat dabei nur zu kurz und ungenügend die Wägen des Kontordates ein „Vereinsorgan“ genannt. Der Lehrer Hiemann in Sachsen legte 1921 auf der bayerischen Lehrerversammlung, wie würden sich die Lehrer mit dem Absatz 2 des Artikels 146 ausführen. Und nun wird das kommende Reichsschulgesetz auf diesem gegen die Schuleinheit gerichteten Verfassungskampf beruhen!

Was wollen eigentlich die Lehrer? Auf ihrer vorjährigen Tagung in Danzig haben sie sich angeichts der drohenden Reaktion zur Entfernung des Religionsunterrichtes aus der Schule bekannt. Andererseits zeigen viele Aufhebungen, daß der Deutsche Lehrerverein zur Einheitschule neigt. Da er weltanschaulich und politisch durchaus keine Einheit bildet, aber eine organisierte Einheitschule Standes- und Berufsorganisation darstellt, ergibt sich das Bedenken, die weltanschaulich-ideologischen Gegensätze innerhalb der Mitgliedschaft nicht herabzubringen zu lassen. Man sagt also, man werde jedes Schulgesetz bestimmen, das die Freiheit des Lehrers gegenüber der Kirche anerkennt, das die Sonderparteien (Katholiken und Protestanten) gegenüber der in Absatz 1 des Artikels 146 festgelegten allgemeinen Volksschule begünstigt, und das in den inneren Schulbereich mit Festlegung eines bestimmten Bekanntheitsbereiches einer Weltanschauung eingreifen muß. Wenn man die Drohung des Reichsschulgesetzes nicht zu lassen und die Forderung der Einheitschule des geliebten Schulwesens, der einigstimmigen Lösung der Schulfrage, entschließen kann, einigstimmig

Das ist das Programm, daß der Jungtathelm zur Verdrümmung der deutschen jugendlichen Arbeiter vertritt. Unsere klassenbewußten Jungarbeiter erwacht hieraus die Aufgabe, die großen Massen der jugendlichen Arbeiter über James Kreis und Wöden des Jungtathelms aufzuklären und die jugendlichen Arbeiter, die heute schon oder noch im Stahlhelm sind, aus ihm herauszuführen.

Hindenburg grüßt den Stahlhelm

Hindenburg ist Ehrenmitglied des Stahlhelms. Der hatte geplant am 8. Mai vor dem Reichspräsidenten-Palais eine Parade zu machen. Die Richtung Duesterberg opponierte dagegen, weil sie erklärte, es würde heißen, die gegebene Staatsform anzuerkennen. Diese Parade wurde abgelehnt.

Der Hindenburg über grüßt den Stahlhelm. Im Programmheft zum Jahrestag des Stahlhelms in Berlin, veröffentlicht Herr Paul von Bennigsen und Hindenburg den „alten Kriegsgesährten“ seinen kameradschaftlichen Gruß und erinnert an die selbstlose lohnlose Pflichterfüllung und an den „Opfer“ der vielen Proteolen, die auf Hindenburgs Geheiß zur Schändung angesetzt wurden. Und dann beschwört er den Geist von 1914 herauf!

„Möge der Tag der Frontsoldaten feierlich sein, aber auch daran erinnern, daß der Geist von 1914 die Einheit und die Einigkeit aller Deutschen im Gedanken an das Vaterland bezeugte und möge diese Erinnerung sie mahnen, mitzuhalten, daß die Einigkeit aller Glieder und Schichten unseres Volkes wiederhergestellt werde.“

Der Geist von 1914, das ist es, was der Präsident der deutschen Republik braucht und den der Stahlhelm wieder heraufbeschwört will. Der Stahlhelm und Hindenburg, sie ergänzen einander.

Zum Strohverbot

Im Reichstag des „Stahlhelm“ zum Frontsoldatentag wird auf das Strohverbot aufmerksam gemacht. Es heißt:

„Das Tragen von Stiefeln und Schanzung ist bei Mägen der Bundeswehr und bei Landsturm verboten.“

Die Stahlhelmer erhalten damit einen Wink, daß sie Stiefel und Schanzung oder auch andere Waffen mitführen dürfen, wenn sie keine Bundeskleidung anziehen. Damit steht die Antifaschistische der Stahlhelmszeitung im Zusammenhang, die schon in der vorigen Woche erklärte, man dürfe sich nicht wundern, wenn der „Kriegsminister“ (H) gegenüber kommunikativen Ausschüssen des Reichstages noch behauptet, es sind keine Stiefeln und Schanzung im Reich verboten worden. Verhätet hat man den Faschisten schon nicht.

Waffenkunde bei einem Faschisten

Die Polizei in Schmaldeburg nahm bei einem Mitglied des verbotenen Wiking-Bundes, dem 19jährigen Max Wöden, der bei dem früheren konterativen Reichstagsabgeordneten Anton Reichardt Ratmann wohnt, eine Hausdurchsuchung vor. Vorgefundene Schriftstücke haben ergeben, daß die Disziplinäre Schmaldeburger Wiking-Gruppe noch besteht. Es sind noch 30 Mitglieder und Gewerkschaften beschriftet worden. Verhätet hat man den Faschisten schon nicht.

Wichtig: Das kommende Reichsschulgesetz muß, da es den Artikel 146, Absatz 2, ausführen soll, den Forderungen des Deutschen Lehrervereins in allen Punkten widerprechen.

Werden die Lehrer ernst machen mit dem Kampf für ihre professionellen Forderungen? Werden sie um der Schule und ihrer selbst willen entschlossen in den Kampf treten oder werden die Einheitsfront der Volksschullehrer, der Kirche und die Angst vor der Bundesgenossenschaft, mit dem Proletariat feindlich unter Kreuz und Krummstab treiben, gegen das Lebensinteresse der Schule und des Lehrerberufes? Das ist die Frage, vor der die Lehrerschaft steht.

Das Proletariat weiß, daß es durch seinen Kampfschritt auch die Schule und Lehrerschaft befreit. Es bietet der Lehrerschaft die Hand zum Bund gegen die Machtgier der Kirche. Wir sagen aber auch den Lehrern: die Reaktion kann nur gestoppt, die Schule nur gerettet werden, wenn auch die Lehrer entschlossen sind, alle Machtmittel in diesem Abwehrkampf einzusetzen. Eine Waffe haben die Lehrer, die mit Entschlossenheit angewandt, Herr von Kordell kann keinen Feind aus dem Sattel heben!

Wichtig: Das kommende Reichsschulgesetz muß, da es den Artikel 146, Absatz 2, ausführen soll, den Forderungen des Deutschen Lehrervereins in allen Punkten widerprechen.

Kannenehbarer Holzarbeiter-Schiedspruch

Die Disserverhaltung des Deutschen Holzarbeiter-Verbandes Halle teilte mit, daß die Bau- und Möbelindustrie im Vertragsgebiet Halle ist am 8. April 1927 von dem Schlichter im Reichsarbeitsministerium ein Schiedspruch gefällt, nach welchem am 19. April 1927 eine 3 u a e o n 4 Pf. und ab 1. Oktober 1927 eine weitere Zulage von 2 Pf. erfolgen soll. Zu diesem Schiedspruch, weil nach der Erklärung des Schlichters, am 21. April geföhrt ist, soll in der am Freitag vormittags 9 1/2 Uhr im „Volkspart“ stattfindenden Beauftragung Stellung genommen werden. Wir erwarten, daß alle hierbei in Frage kommenden Holzarbeiter, auch die Arbeitslosen, erscheinen.

Verbleibender Schiedspruch für die Zigarrenindustrie

Nachdem der Reichsarbeitsminister es abgelehnt hatte, dem Antrag der Zigarrenarbeiterverbände auf Berufungsbefreiung des Schiedspruches vom 25. März stattzugeben, wurde gestern ein neuer Schiedspruch gefällt, der den Arbeitern eine Zulage von etwa 7 1/2 Prozent zuweist. Die Lohnerhöhung des ersten Schiedspruches belief sich auf 10 Prozent. Weiter der neue Schiedspruch, der bei den Zigarrenarbeitern wenig Gegenstandes findet, weil es nicht verändertes ist, von diesen abgelehnt, so würde am Sonnabend die von den Arbeitgebern angebotene Massenauflösung beginnen.

Lohnsteigerungen in der ukrainischen Industrie

Die in der ukrainischen Industrie abgeschlossenen neuen Tarifverträge sehen eine Reihe von Lohnsteigerungen vor. So werden die Löhne in der metallurgischen Industrie, in der chemischen Industrie, in der Textilindustrie und im Bergbau um durchschnittlich 7 1/2 Prozent erhöht. Die Löhne der Bergarbeiter des Kohlenbaus „Donugol“ erfahren eine Steigerung um 9 Prozent.

Severing macht in Koalitionspolitik

In einer Mitteldeckerverammlung der SPD, Ortsgruppe Frankfurt a. M., sprach Severing und erklärte, die Sozialdemokratie müsse wieder in die Regierung. Sie müsse mitarbeiten und dürfe sich nicht dauernd belitteln lassen. Die Opposition lehnte Severings Rede ab, weil diese sich mit einer Vermutung geöhrt werden, wie man sich künftig bei der Zukunft beobachten könne. Die Sozialdemokratie solle nicht in der Gefahr verfallen, aus der Jugendpflege und Jugendorganisation einen Jugendklub zu machen. Severing schloß: Der Standpunkt, keine Koalitionspolitik, man im Kalkül berechnen. Dem jetzigen Standpunkt, man aber die Arbeit nicht selbst geschaffen. In ihm müssen wir mitarbeiten.“



Unsere Kraft beruht darauf, daß wir in

Herren-Artikel	
Sockenhalter aus gutem Gummi Paar	0,45
Selbstbinder breite Form, allernetzste Stoffe Stück	1,05 1,25
Umlegtragen fest, moderne Formen Stück	0,95
Gummi-Hosenträger gutes Gebirge in versch. Ausführ. Stk	2,25 1,45
Herren-Sportmützen Dachform, aus versch. Stoffen, Stück	1,35
Herren-Spazierstöcke modern gefasst Stück	1,75
Herren-Einlagenhemden weiß Erliot, mod. Einlage Stück	2,05 1,45
Regattamützen marinestau, gute Ausführung Stück	1,95
Oberhemden unifarbig mit Kragen Stück	3,75
Herrenhüte Wollfilz in Modformen, modernen Farben in versch. Größen Stück	3,95
Herren-Garnituren in Flax, mercedisiert, in schönen Farben, Jacke und Weste Stk	4,75
Oberhemden aus Ia. Verkol, m. gestützter Brust, 1 weichen und 1 heißen Kragen, neue bedruckte Stoffe Stück	5,95

zahlreichen eigenen Fabriken und Fabrikations-Werkstätten einen großen Teil unserer Waren vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat selbst herstellen und mit einer sehr großen Zahl von Schmelzhäusern den Einkauf durch eine Zentralstelle vornehmen

Das sind die Quellen unserer Kraft
die sich auswirkt in der reichsten Auswahl erfrischender Qualitäten und niedrigster Preisstellung

Oster-Angebote!

Kleiderstoffe		Damen-Wäsche	
Vollwoole ca. 100 cm breit, aparte, moderne Zeichnungen in reichster Ausführung Meter	1,25 1,45	Damen-Trägerhemden aus gutem Wollstoff mit Barmesbogen Stück	0,68
Wollmousseline entsprechende, neue Muster in reiferer Auswahl in versch. Größen Meter	2,90 2,25	Damen-Unterhosen nummeriert, weiß, Darf, ringsherum mit breiter Saum- Stück	1,25
Compole modernster Stoff in modernen Farben, ein- farbig und kleinkariert, reine Wolle Meter	2,55	Damen-Semdhosen moderne Weibform mit gr. Stickerimitation Stück	1,45
Bordüren 120-180 cm breit, entzückende Blumen- u. Schmetterlingen in Stoff, Wollmousseline und Papiellengewebe Meter	5,00 4,00	Damen-Nachjaden mit Umlegtragen und Sommerbogen Stück	1,65
Wäschtüchleide einfarbig in nur schönsten Farben Meter	1,25	Damen-Nachhemden moderne Schlepform mit Hüftspitzig u. Anschlag Stück	1,95
Kojaseide die neue Wollseide in entzückenden Druck- mustern Meter	1,40	Damen-Bringschürze reich mit breiter Sticker- u. Barmesbogen Stück	2,10
Mantelseide schwarz, das Edelsteine für Fräulein- u. Sommermäntel, gl. u. in sich gewickelt, Meter	5,90	Damen-Schlupfhosen aus kunstfertigem Erliot in vielen, schönen Farben Preis	1,25

Strümpfe, Handschuhe	
Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz und farbig Paar	0,15
Damenstrümpfe Baumwolle, schwarz u. farbig, m. Doppell. u. Hochl. Paar	0,55
Damenstrümpfe künstliche Seide, gute Qual. m. Naht Paar	0,75
Damenstrümpfe La. Seidenflor mit kleinem Schöpfstoffscharfem mit gute Qualitäten Paar	0,95
Damenstrümpfe herausragende Ware aus künstl. Woll- seide, mit regulärer Naht Paar	1,75
Damenstrümpfe „Reine Seide“, sehr elegant und feinmaschig, neue Farben Paar	2,45
Herrensocken Baumwolle, farbig sortiert Paar	0,35
Herrensocken Baumwolle, farbig gefleht, mit Doppell. sohle und Hochseife Paar	0,78
Herrensocken La. Seidenflor, karziert mit gestützter Käng- la. Paar	1,25
Damenhandschuhe farbig Erliot mit 2 Druckmützen Paar	0,68
Damenhandschuhe farbig mit besticht. Umfingerringel Paar	1,25
Damenhandschuhe „Wollleder“, weiß u. gelb Paar	2,95

Bemberg
Abler-Seide
in umfangreich. Sortiment
alle Neuheiten
Meter 2,60 **2,25**

Nussbaum

Halle an der Saale Das Kaufhaus für Alle Gr. Ulrichstr. 60-61

Taffet
in guter Qualität, ent-
sprechende Stofffarben für
sommerliche Schleiher
Meter **4,80**

Machen Sie's sich leicht!
Die besten, zum
Preis
205. - 210.
Anzahlung 80. - 210.
Wochenrate 5. - 210.

Eichmann & Co.
Gr. Ulrichstr. 31 - Eingang Schulstr.
Verlangen Sie Liste Nr. 3

Wir
reinigen und färben

Damen- und Herrengarderobe
in bekannt guter u. preiswerter Ausführung

Blüsee-Presserei

Bereinigte Färbereien
und Wäschereien

Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert
GmbH.
Wittenberg Fernspr. 774
Collegienstr. 81

Heute, Mittwoch, den 13. April
letzte
VORSTELLUNGEN
des weltberühmten Zirkus Carl

HAGENBECK

in Eisleben, Festwiese
Nachmittagsaufführung u. voll-
3 Uhr: wertigem Abendprogramm bei
halben Preisen für Kinder

7³⁰ Uhr: **GALA-ABEND**
Vorverkauf! Hagenbeck-Kasse ab
10 Uhr ohne Pause u. Zigarrenhaus
Alfred Wollner, Plan 14
Ecke Badergasse

Letzte Tierschau
von 10-7 Uhr ununterbroch.
Eintritt 1 Mark
Kinder 50 Pf.

Für die Festtage!
Rhein- und Moselweine, in- und ausländische
Rot- u. Südweine, Sekt, alle Sorten Beer-
weine in besten Qualitäten und preiswert

„Brehmer-Liköre“
in großer Auswahl und bekannter Güte

Brehmer Nachf.
Obere Leipziger Str. 43

Kleine
Anzeigen
haben im Kleinsten
Große
Wirkung!

Hühneraugen
beseitigt man nur mit
Kukirol.
Es gibt nichts Besseres!
Die Kukirol-Präparate sind als
Fußlegemittel weltbekannt.
Erschließlich in fast jeder Apotheke und Drogerie.

Morgen, Donnerstag
täglich große Auswahl in
Kaffee- und Teegebäck
sowie alle Sorten Kuchen
Konditoreiwaren
haben Sie bei
Max Schröder, Schwellstraße
Somabend mit 9 Uhr: 1. Sperrstunde
täglich letzte Diennstunden

Schlachtefest
Karl Krug, Zeit
Schwellstraße 9

SCHUHWARENHÄUS Diebach bleibt Diebach NUR KLEINE ULDRICHSTRASSE 1/2

Seit Jahren kaufen Tausende Hallenser ihre Schuhe in Diebachs Schuhwarenhäus.
Wir sind gerüstet, unsere enorm großen Lager können allen Wünschen gerecht werden. Für sorgfältigste
Bedienung ist Sorge getragen. Beachten Sie bitte unsere Fenster. Unsere billigen Preise sind Ihnen bekannt

Wir erwarten Sie

Rationalisierung im Meuselwitzer Kohlenrevier

Angeheure Profite der Kohlenbarone! — Hungerlöhne und lange Arbeitszeit für die Bergarbeiter!

W. Z. Ende April läuft im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau der am 23. Dezember 1926 gefasste Arbeitsvertrag ab. In diesem Tage wird erneut die Frage der Wiedereröffnung des achtjährigen Arbeitsvertrages im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau stehen. Gleichzeitig ist aber auch die erste Etappe der kapitalistischen Rationalisierung beendet. Die Meuselwitzer Kohlenreviere bei der Rationalisierung ungeheure Fortschritte gemacht. Keine Aufgabe hat heute sein, nur einzelne Werke des Reviers als Beispiele herauszuheben. Betrachten wir uns zuerst die

Grube Schöde bei Zippendorf

Dieses Werk gehört zu der Preßlitzer Braunkohlen A.G. Weitere Werke besitzt diese Gesellschaft nicht mehr. Doch beschäftigt sie, im Bitterfelder Revier eine neue Braunkohlengrube zu errichten. Da natürlich hierzu auch Kapital gehört, wird daselbe aus diesem einzigen Werke gepumpt. Auf Grube Schöde ist die Rationalisierung noch nicht so weit fortgeschritten, wie zum Beispiel auf Grube „Fürst Bismarck“. Die Kohlenförderung geschieht hier noch mittels Kettenbahnen. Man begann hier im Oktober 1923 mit Entwürfen. Waren vornehmlich 730 Arbeiter und 50 Angestellte auf Grube Schöde beschäftigt, so ist diese Zahl bis heute auf 385 bzw. 65 zurückgegangen. Die Produktion liegt aber trotzdem von Jahr zu Jahr, ebenso auf dem Wachsen.

Die Preßlitzer Braunkohlen A.G. verdient in Mitteldeutschland das meiste von allen Kohlengruben. Der latente Generaldirektor Walter G. ist vornehmlich am 7. November 1926 im „Berliner Börsenkurier“ einen Artikel, aus welchem man erfährt, welche Gewinne pro Mann und Schicht und geförderter Tonne Kohle gemacht werden. Auf Konto Preßlitzer A.G. kam:

Reingewinn pro Tonne geförderter Kohle	
1924	1925
0,61 Mt.	1,06 Mt.
Reingewinn pro Mann und Schicht bei einer Leistung von:	
3,5 To.	4,5 To.
1924	1925
2,26 Mt.	4,77 Mt.

Der Verdienst der Grube in jedem Jahr der Beschäftigten ist also in einem Jahre um 100 Prozent gestiegen, die Löhne dagegen nur um einige Prozent, die durch die steigenden Lebenshaltungskosten weit überholt wurden. Trotzdem zahlt die Grube etwas höhere Löhne als die anderen Werke, da sie sogenannte Prämien einbehalten hat, wodurch die Arbeiter aber geringere als Untermittelklasse um 10 mehr erhalten. Der Gewinn der Grube ist für 1926 jetzt, doch wiederum im Vorjahre 15 Prozent Steigerung auf die Stammatkassen und 10 Prozent auf die Vorzugsaktien ausgezahlt worden, nach einer Abschreibung von wiederum 200 000 Mt. Hierbei muß man aber bedenken, daß die Grube-Grube einen neuen Besitzer, letztendlich die Schöde-Grube, hat, die den Betrieb angekauft hat. Gleichzeitig beschäftigt die Gesellschaft, einen neuen Tagebau zu eröffnen.

Nun noch einiges über die Beschäftigten selbst. Stand dieselbe vor dem Oktober 1925 mit an erster Stelle der Organisation, so nahm nach den Niederlagen der Bergarbeiterfront die Organisation ab. Bei der Betriebsrätewahl hat aber jedesmal die Beschäftigten ihren Mann, indem sie nur freigelegentlich organisierte Kameraden wählen, so auch in diesem Jahre. Die Betriebsräte haben verpasst eine Liste eingereicht, so daß diese unzulässig war. Die Betriebsräte würden auch nicht ohne Kampf auf sich beruhen, was doch der herrschende Kauf Epochen mit aufgestellt! Trotzdem auf dem Werke sind 15 Mitglieder des Werksmeisterrates beschäftigt sind, ging indes keine Liste zur Angestelltenversammlung ein. Es ist dies eine Tatsache der Angehörigen. In ihrem eigenen Interesse sind sie für einen Verein, der die Interessen der Werksmeisterratsmitglieder zu sein, die Mitglieder dahin zu bringen, daß sie ihre gesetzlichen Rechte in Anspruch nehmen. Auch müssen sich auf den Kampf um den Achtstundentag vorbereiten. Die

Grube „Fürst Bismarck“

gehört zu den Leonhardwerken. Hier ist die Rationalisierung am weitesten vorgeschritten von allen Werken des Meuselwitzer Reviers. Die Förderung mittels Kettenbahn ist vollkommen verschwunden, an deren Stelle ist die Großförderung getreten. Waren im Jahre 1919 circa 2000 Arbeiter auf der Grube, so sind heute nur noch ungefähr 600 Mann Beschäftigte. Daraus werden die neuesten Maschinen angeschafft. Die Rationalisierung auf den Leonhardwerken ist soweit gediehen, daß von der einen Grube „Fürst Bismarck“ noch zwei andere Werke mit Kohle zur Beheizung der Grube liefern. Man ist jetzt schon dabei, das letzte Werk, Leonhard in Spore, mit Großförderungsanlage zu versehen, so daß in nicht allzu langer Zeit auch dieses Werk von der Grube „Fürst Bismarck“ mit Kohle versorgt wird. Die Folgen davon sind dann wieder Arbeiterentlassungen.

Geschildert vorerst die Verarmung der Leonhardwerke, die ihr unmittelbares Element abgeben. Vor kurzer Zeit wurde der Braunkohlbetrieb von Vereinigung I abgelöst. Nach dieser Arbeitsstelle waren vornehmlich die Kameraden abkommandiert, welche unzufrieden waren oder längere Zeit krank gelegen hatten. Das Kapital will nur gesunde Arbeiter, wenn sie aber durch die lange Arbeitszeit und unzureichende Entlohnung krank werden, sind sie dem Ausbeuter lästig. Man versucht nun, diese Kumpels auf irgend eine Weise loszuwerden, und der Krieg der Leonhardwerke gelang aus. Als der Braunkohlbetrieb von Vereinigung I abgelöst wurde, flog ein Teil dieser Beschäftigten aus Stralenspitze. Die übrigen Kameraden werden „vorübergehend“ bei der Verladung einer Mutterbodenhalbe von Vereinigung II mit „einzigiger“ Bindung (!) beschäftigt. Man will nur Lohnbrüder und Schmarotzer züchten. Da die Arbeitslosigkeit für alle Kameraden ein Unglück bedeutet, sollen sie durch diese Maschinen zum Schwimmen gebracht werden. An den Kumpels hat es dieses zu verhindern, indem sie sich selbst organisieren und hinter ihre Betriebsräte stellen. — Noch ein bedeutendes Werk ist die

Höhning (bei Munsdorf)

Auch hier ungeheure Entlassungen seit 1923. Auf der anderen Seite aber immer steigende Profite der Kohlenbarone, trotz ihrer vielen Ausrüstungen. Nach dem Artikel vom Generaldirektor Witzelhof ist der Gewinn folgender:

Reingewinn pro Tonne geförderter Kohle	
1924	1925
0,44 Mt.	0,48 Mt.
Reingewinn pro Mann und Schicht bei einer Leistung von:	
3,5 To.	4,5 To.
1924	1925
1,54 Mt.	2,16 Mt.

Grube Höhning verläuft auf folgende Art und Weise die Kumpels einzuweisen: Sie bilden einen Werksportverein. Dieser ließ sich auch ein kleiner Bruderteil der Beschäftigten einfinden. Doch lang und langlos war der Verein eines Tages vertrieben. Die Verwaltung, besonders Direktor Otto, verlor aber den Mut nicht. So was heißt denn D. Z. D. Ganz richtig, ermannt man sich seiner fortgeschrittenen Einstellung! Ein Schwindel wurde hergestellt, ebenso auf dem Sportplatz eine Lauffreie. Die Arbeiter

des Werkes wurden zur Eile angetrieben, damit zur Turnfahrt der D. L. alles fertig war. Der Munsdorfer Verein der D. L. brauchte natürlich auch eine Fahne. Pro forma wurde gelammelt, den Rest blies die Pöbel. In diesen Tagen war die Verwaltung immer unzufrieden, doch wenn der Kumpel im Bereiche des Laufs auf Schiedsrichter hätte — ja, Michel, das ist etwas anderes.

Aus all diesem erhellt man, daß die Profite steigen, die Löhne den Verhältnissen entsprechend aber gesunken sind! Kameraden! Am 30. April läuft der Arbeitsvertrag am 23. Dezember 1926 ab! Die Bilanz sämtlicher Werke, nicht nur des Meuselwitzer Reviers, sondern von ganz Deutschland, beweisen, daß eine Senkung der Arbeitszeit verbunden mit einer entsprechenden Lohnsteigerung sehr gut tragbar ist! Sorgt dafür, daß alle Kumpels nach acht Stunden den Betrieb verlassen! Denkt an die Millionen Eurer Klassen-genossen, welche gar arbeiten würden, aber nicht können, weil es die kapitalistische Ausbeuterfront so haben will! Organisiert Euch selbst im Bergarbeiterrevier! Gleichzeitig geht am 1. Mai denjenigen die Antwort, welche einen gelassenen Aufmarsch der Arbeiterdemonstration nur aus Parteizwecken verbinden, indem Ihr keinen Spasiegang in den Wald oder Kannaer Forst macht, sondern mitdemonstrieret mit der Massenbewegung der Arbeiterfront!

Für den Achtstundentag! Gegen Verlängerung der Arbeitszeit! Für die Einheit der Arbeiterfront! Gegen die Zerstückelung! Für ein Arbeiterfront! Gegen den falschen Sozialismus!

Denkt an die Worte von Karl Marx: Die Bestelung der Arbeiterklasse kann nur das Wert der Arbeiterklasse selbst sein!

Wie die SPD. Propaganda für den 1. Mai macht

Das Gewerkschaftsblatt „Kette“ hat beschlossen, für die restliche Zeit der Arbeiterfront am 1. Mai Gedenke zu tragen und vor allem die Demonstration an einer wichtigen Gegendung für den Achtstundentag, gegen die imperialistische Kriegsgesetz, für die Einheitsfront aller Vorkämpfer zu machen. Man sollte man der Ansicht sein, daß eine jede Arbeiterorganisation mit der Propaganda beginnt und alles versucht, ihr Ziel für reifere Beteiligung an der Maidemonstration beizubringen. Anders die SPD.

Der Kartellbelegierte des Bauergewerksbundes, ein sogenannter „linker“ SPD-Mann, gibt den Kartellbericht in der letzten Verammlung des Bauergewerksbundes. Seine Pflicht wäre es gewesen, zur Festlegung am 1. Mai aufzuführen. Statt dessen stellte er die Rede so hin, daß es ihm freilich, sich zu beteiligen oder nicht. Was ist das anderes als verstoßene Sabotage!

Die SPD. als Partei hat in jeder Parteiverammlung zum 1. Mai Stellung genommen, daß sie ihren Mitgliedern freilich, sich am 1. Mai zu beteiligen oder nicht. So lesen wir im „Volksblatt“. Wenn die SPD. diese Sabotage betreibt, so hat der Bauergewerksbund und sein Vertreter sich aber trotzdem dem Kartellbeschuß zu fügen. Welches Geistes wären die Reformisten in den Gewerkschaften erhoben, wenn es umgekehrt läge und die SPD. andere Anweisungen gäbe! Eine Arbeiterpartei beteiligt sich natürlich am Kampfe der internationalen Arbeiterfront! Die beste Antwort auf dies Sabotageverbrechen der SPD. ist ein machtvoller Aufmarsch der selbstbenannten Arbeiterfront.

Die Krise im amerikanischen Bergbau

Diese Krise ist besonders zu beachten, da in Amerika innerhalb ein Bergarbeiterkampf ausgebrochen ist in dem über 150 000 Bergarbeiter beteiligt sind.

G. S. — Die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind eines der größten Industrieländer. Sie produzieren jährlich über eine halbe Milliarde Tonnen Kohle, was mehr als die Hälfte der Weltkohlenproduktion ausmacht.

Der Kohlenbergbau der Vereinigten Staaten ist bis zum äußersten mechanisiert, die Arbeitsintensität ist in diesem Lande am größten. Die durchschnittliche Tagesproduktion eines Arbeiters beträgt über zwei Tonnen Kohle. In den Förderungsgebieten der bituminösen Kohle beträgt die Tagesproduktion eines Arbeiters über vier Tonnen.

Die amerikanischen Bergarbeiter leisten eine so hohe Tagesproduktion, obwohl die Bergwerke nicht voll beschäftigt werden und die Arbeiter nur einige Tage in der Woche arbeiten. Was die Vereinigten Staaten bei voller Beschäftigung und voller Mechanisierung leisten können, kann man denken am Beispiel der amerikanischen Kohle „New River“, die nicht nur in Amerika, sondern in der ganzen Welt einzig dasteht, illustriert werden.

Diese Grube beschäftigt 1115 Arbeiter und produziert in einer Schicht durchschnittlich 8 bis 10 Tonnen pro Mann. Die durchschnittliche Tagesproduktion beträgt 8000 Tonnen; zu Zeiten betrug sie bereits 11 000 Tonnen und kann sogar bis auf 12 000 Tonnen gesteigert werden. Diese Grube allein produziert also täglich ungefähr ein Fünftel dessen, was das oberste Kohlengebiet Deutschlands fördert.

Die kapitalistische Ausbeuterfront durch das in den Vereinigten Staaten von Nordamerika der Fall. Der Bergarbeiter, der sich morgens am Eingang der Grube einfindet, muß oft unverständliche Dinge umsehen. „No market“ — kein Absatz — das heißt der Bergarbeiter in den Förderungsrevieren der bituminösen Kohle fast jeden zweiten Tag.

Laut den vorhandenen Angaben über die erste Hälfte des Jahres 1925 wurde im Staate Illinois im Monat Januar durchschnittlich 20 Tage gearbeitet, im Februar nur 18 Tage, im März 14, im April 11, im Mai 12 und im Juni 18.

Die amerikanischen Kohle ist in alle Weltteile in der ganzen Welt. Um aber den Absatz zu steigern, wollen die Kapitalisten eine weitere Preisverhinderung erzielen. Zu diesem Zwecke sehen sie die Löhne der Bergarbeiter herab. Ingeachtet des für Europa unerwünschigsten hohen Tageslohnens, des amerikanischen Bergarbeiters, der in einigen Tagen 9 Dollar überhöhter (Wohndarbeiter in den Antikaribergwerken), hat dieser Lohn unter dem Existenzminimum.

Der Jahreslohn eines Bergarbeiters reicht weit unter 1600 Dollar, die das Existenzminimum in Amerika darstellen. Nur die Wohndarbeiter in den Antikaribergwerken verdienen etwas mehr, die letzten Bergarbeiter verdienen etwas weniger. In einigen Revieren beträgt der Lohn der Bergarbeiter nur ein Drittel des Existenzminimums (in Tennessee z. B. war der Jahreslohn 1924 etwas über 600 Dollar, d. h. ein Drittel des Existenzminimums).

Am 31. März ist der dreitägige Streik der amerikanischen Bergarbeiter, der im Jahre 1924 für die Bergarbeiter der Westkohlenreviere abgeschlossen wurde. Man haben die Bergwerksbesitzer die Absicht, diesen Moment zu benützen, um die Löhne der Bergarbeiter um 20 Prozent, d. h. von 7,75 auf 6 Dollar täglich herabzusetzen. Infolge der Verarmung des amerikanischen Bergarbeiters haben diese, welche antizipieren, eine 15prozentige Lohnsteigerung zu fordern und auf seinen Fall auf eine Herabsetzung der Löhne eingehen zu wollen. Laut den bis jetzt eingetroffenen Mitteilungen

Betriebsmord!

Wieder ein Beweis für Komplexaufnahme am 2. Mai

Neumarf, 13. April.

Am Sonnabendabend war der 16jährige Arbeiter Karl Böhme auf dem Wippenboden der Grube „Leonhardt“ mit dem Rippen einer Lote beschäftigt. Er hatte dabei zugehört, die Weiche zu schließen und wurde durch den nachfolgenden Schlag gegen das Gitter getroffen, wobei er in der Wegengegend erheblich verletzt wurde. Er wurde sofort dem Bergamtsarzt in Halle zugeführt.

Veranstaltungsbericht vom ADGB-Kartell Bitterberg

Am 5. April fand im Gewerkschaftshaus Bitterberg eine Mitgliederversammlung des Metallarbeiter-Berandes statt. Der Geschäftsführer gab zunächst einen Überblick über das Jahr 1926. Daran geht hervor, daß durch die Krisenentwicklung eine Fülle von Arbeiten zu erledigen waren und trotz starker Wirtschaftskrise und fortgesetzter Entlassungen in den einzelnen Werken die Zahl der Mitglieder sich erhöht hat.

Hierauf wurden vom Geschäftsführer die Lohnverhandlungen der 6 mit 1000 3 und 4 bis 1000 des Ostrararis besprochen, ebenfalls der Streik bei der Firma a. Steffens & Rolke, Westert, welcher nach achtstündiger Dauer zugunsten der Arbeiterfront beendet wurde. Kollege P. Schmalz gab den Auftrag, alle Jugendkollegen aufzufordern, sich am 18. und 19. Juni d. S. am Jugendtreffen in Bitterberg zu beteiligen. Die nächste Jugendversammlung findet am 21. April statt, bis dahin müssen sich alle Teilnehmer bei der Ortsverwaltung gemeldet haben. Von einem Kollegen wurde angeregt, alle jugendlichen Kollegen den Arbeiterportvereinen zuzuführen.

Die Vorbereitung zur Maifeier hat der Ortsvorsitzende des ADGB in Händen. In Verhinderung wurde zum Arbeitseinkommensgesetz Stellung genommen und die bereits veröffentlichte Protestresolution einstimmig angenommen.

Die Bauarbeiter Bitterbergs haben die 7-Punkte-Verhandlungen abgeschlossen, so daß im Augenblick die Situation ausgenutzt werden kann für Lohnverhandlungen und Ausnutzung der für die Arbeiterfronten im Bergbau des Bitterbergs. Die Verhandlungen sind von Lohnsteigerungen. In den nächsten Tagen treten auch die Tarifämter in Funktion.

Der ADGB. Solingen hat in der letzten Ortsversammlung die Forderung gemeinsam mit dem ADGB. Bitterberg und dem ADGB. Bitterfeld erhoben und einen entsprechenden Antrag an den Hauptvorstand des ADGB. und die Bundesleitung des ADGB. gestellt.

Die Aktion der Solinger Betriebe um den Achtstundentag nimmt immer breitere Formen an. Jetzt hat auch die Beschäftigten der Metallfabrik W. C. Solingen den Beschluß gefasst und durchgeführt, den Betrieb nach acht Stunden zu verlassen. Danach führen diesen Beschluß folgende Metallbetriebe durch: J. B. Bendels mit 800 Mann, Kauterling & Witten mit 250 Mann, S. Kauterling mit 500 Mann, W. C. Solingen mit 750 Mann, H. P. Kauterling mit 250 Mann, die Delta-Werke und alle Schlägereibetriebe mit vielen hundert Mann.

Die jugendlichen Arbeiter und Arbeiterinnen des Simonwerkes in Soling haben nach acht Stunden gemeinsam mit den alten Arbeitern den Betrieb verlassen.

hat der Verbandstag, der Ende Januar stattgefunden hat und dessen Delegierte nach Paris förmlich ausgesandt wurden, den Beschluß gefasst, die Beibehaltung der bestehenden Löhne und den Abschluß eines zweijährigen Kollektivvertrages anzustreben.

Die Führer des amerikanischen Bergarbeiterverbandes treten also den Aktion an, ehe sie den Kampf überhaupt begonnen haben.

Die amerikanische Presse beschäftigt sich gegenwärtig nicht mit der Möglichkeit der Auslösung eines Streikes der Bergarbeiter ab 1. April. Sogar diejenigen Bergarbeiter, die von Lewis als Streikler ausgemacht wurden, traten an dem Verbandstage gegen eine Herabsetzung der Löhne. Es muß aber festgestellt werden, daß die Führer des Verbandes keinerlei Kampfbereitschaft zeigen. Sie treffen keinerlei Maßnahmen, um die nichtorganisierten Arbeiter in den Wirtschaftskrisen, die 65 Prozent der Arbeiter ausmachen, zu organisieren. Sie unternehmen nichts, um sich die Unterstützung der Arbeiter aus den übrigen Produktionszweigen sicherzustellen. Der Generalstreik in Großbritannien bedeutet für diese Führer ein Gespenst des Schreckens. Sie unternehmen nichts, um sich die Unterstützung der Arbeiter sicherzustellen; diese Arbeiter sind nämlich durch einen fünfjährigen Kollektivvertrag gebunden und können nicht streiken.

Statt dessen haben die Reaktionsäre eine verächtliche Kampagne gegen die revolutionären kommunistischen Elemente eingeleitet. Auf der letzten Tagung wurde das Statut des Verbandes dahingehend abgeändert, daß jedwede Tätigkeit der Kommunisten innerhalb dieser Gewerkschaft einem vollkommenen Verbot unterliegt.

Ganz anders sind die Unternehmer vorgegangen. Sie haben den dreitägigen Streik in den Westkohlenrevieren ausgenutzt um die Förderung der Gewerkschaft vorzubereiten. Die Kampfärmer in den letzteren Revieren früher nur ein Drittel der Kohle gefördert wurde, werden dort jetzt zwei Drittel der gesamten Westkohlenproduktion gefördert.

In den organisierten Revieren wurde inzwischen nur kurz gearbeitet, so daß die Bergarbeiter dort ausgenutzt und entfristet sind. Gegenwärtig sind die Kohlenreviere in den Vereinigten Staaten in Freiheit selbstem Tempo betrieben, um Vorräte für den Fall eines Streikes anzuhäufen. Laut den Angaben einzelner Erhebungen betragen die Vorräte bereits ungefähr 60 Millionen Tonnen.

Derzeit vorbereitet, sind die Bergwerksbesitzer nun betreibt, die Situation auszunutzen und absichtlich einen Streik heranzuführen. Die Löhne, die die Handelskammern des amerikanischen Kongresses den Vorkämpfer Coalfields als Existenzminimum festsetzte, werden durch den Kampf mit einer Stimmenmehrheit von 16 gegen 6 abgelehnt, ist nur dadurch zu erklären, daß die Unternehmer im Volkswelt ihrer Macht einen Streik provozieren wollen.

Der heranrückende Konflikt in den Westkohlenrevieren wird somit immer mehr ausgepöbelt. Die revolutionären Bergarbeiter wollen das provokative Verhalten der Kapitalisten und den Lohnraub mit einem offenen Kampfe beantworten. Sie werden darin von den halbblinden eingetragenen Elementen unterstützt.

In den allernächsten Monaten wird es sich zeigen, ob es Lewis gelingt, die Bergarbeiter wieder einmal hinter den Vorhang zu ziehen. Ein entgegengesetzter Fall werden sich die Reuen eines neuen kolonialen Konfliktes sein, der einige hunderttausend amerikanischen Bergarbeiter ereilen und nicht nur den amerikanischen, sondern gleichzeitig auch den Westkohlenbergbau erschüttern wird.

Theater, Konzerte und Verträge

Sommertonzerte im „Volkspart“

Wir erhalten von der Verwaltung des „Volkspart“ folgende Schrift:

Wie im vorigen Jahre beabsichtigt, hat das „Volkspart“ durch das Arbeiter-Bildungs-Institut in Verbindung mit dem Gewerkschaftsrat auch in diesem Jahre in seinen Lokalen regelmäßig wöchentliche Abend-Konzerte durchzuführen und vom 3. Mai bis zum 30. August 18 Konzerte zu billigen Preisen stattfinden zu lassen. Der Abonnementspreis sowie Eintrittspreis ist so niedrig wie möglich gehalten worden, um breiten Kreisen der Arbeiterschaft den Besuch der Konzerte zu ermöglichen und um eine zahlreichere Konzertsammler zu ermöglichen. Die Ausführung von Leistungen der Konzerte ist auch in diesem Jahre wieder dem der hiesigen Arbeiterschaft gut bekannten Musikdirektor Schöke, Leipzig, übertragen. Dieser wird wieder ein 24 bis 30 Mann starkes Orchester zusammenstellen und die besten Werte der Musikliteratur zum Vortrag bringen. Sein liegt es an der Arbeiterschaft, diese Konzerte durch rege Einzelnachnahme in die Abonnementslisten zu unterstützen. Der Abonnementspreis für die 18 Konzerte beträgt 5 Mark, die Nebenrate für Familienangehörige 3 Mark. Den jetzt besonders schwierigen Verhältnissen soll Rechnung getragen werden, indem die Einzahlungen in kleinen Raten zu ermöglichen sind. Die Einzahlungen sollen in allen Fällen des Konsumvereins, der „Volkshilfe“ und „Kraftanstalt“ eingehandelt, in den Gewerkschaftsbüros sowie bei den Betriebskomitees der einzelnen Betriebe aus.

Konzert der englischen Bergarbeiter-Sänger

Die Arbeiter-Gesangs-Vereine, die schon während des Streiks der englischen Bergarbeiter hier in Halle auftraten, geben getrennt wiederum ein Konzert im „Volkspart“. Allerdings sind sie bis auf fünf Mann zusammengesunken, und was jetzt bleiben nur so lange in Deutschland, bis sie das Frühjahr nach der Heimat zusammen haben. Das Konzert war selber sehr schön, so daß die englischen Bergarbeiter ihrer Heimat wohl nicht viel näher gekommen sein werden.

Die fünf Sänger brachten ganz reizvolle Leistungen zuwege, so den „Sedatender aus Haiti“, ein „Abendlied“ von Shaw und „Heil! Räucher Morgen“ von Spafford. Man glaubte einen ganzen Chor hören zu hören. Auch lustige Chöre brachten sie zu

Gehör, deren Heiterkeit trotz der fremden Sprache das Publikum anlockte, so vor allem das „Jägerlied“ von Glöner. Sogar Soloflügel hat dieser „Gitar“ aufzuspielen. Es wurden Preise für Tenor, Bariton und Bass verlost. Für Abwechslung war also reichlich gesorgt. Den von den wenigen Anwesenden reichlich gependeten Beifall haben die Sänger erwidert verdient. Wir wünschen ihnen in anderen Orten mehr Erfolg als sie in Halle hatten, damit sie bald zu ihren Angehörigen zurück können. U.

Erst Loller spricht in Halle. Der größte Ernst Loller wird am Karfreitagabend, dem 15. April, im dritten Saal des „Volkspart“, Burgstraße 27, sprechen. Es ist das erste Mal, daß Ernst

Solidaritäts-Kongress
2. REICHSKONGRESS
INTERNATIONALE ARBEITER-HILFE
OSTERN 1927

MOSTERTAG 1 UHR TREFFEN
MIT DELEGIERTEN UND GÄSTEN ZUM
UMZUG DURCH ERFURT

Loller in Halle anwesend ist. Eintrittspreis im Vorverkauf 60 Pf. und an der Abendkasse 75 Pf. Karten sind in den an der Plakatsäule befanntgegebenen Stellen zu haben.

Reifes Sinfoniekonzert im Stadtheater

Beethoven's Achte und Bruckner's Sechste in einem Programm gegenübergestellt, erweist den Achten, als solche man Beethoven vermissen lassen. Denn die VIII. Sinfonie ist nicht seine stärkste Schöpfung. Hier ist nichts von seiner Kampferatur zu spüren. Bruckner's VI. Sinfonie, dessen Werte leider bisher zu wenig zu Gehör gekommen sind, Bruckner ist wohl unter den neuesten Sinfonikern der, welcher Beethoven am nächsten steht. Beide füllen von Gedanken, Kraft des Klanges, Weisheit der Form in seinem Schaffen. Wen ergreift nicht das Magico? Allerdings weisen wir Arbeiter ab von der rein religiösen Auffassung dieses wunderbaren Schöpfung, wie er durch Herrn Brand zu Gehör gebracht wurde. Beim Hören solcher Musik denken wir der darbenenden Menschheit, der im Kampfe um ein besseres Sein bestreuten, und da uns Ursache des Glüdes und der Weg zu einem besseren Sein bekannt sind, schöpfen wir neue Kraft zu neuen Kämpfen.

Am der Aufführung erweist Bruckner's VI. ungleich unvollständiger ausgeführt als Beethoven's VIII. Das ob der Mängel des Programms für den Mai angefangene Beethoven's VIII. ist wird ja erweisen, ob man von dem großen Meistern und Künstler Beethoven in Halle etwas begriffen hat.

Der Direktor des hiesigen Stadtheaters, ein Hallenser, gehörten zu hiesigen noch langer Krankheit im Alter von 72 Jahren der hiesige Direktor des hiesigen Stadtheaters, ein Hallenser, gehörten zu hiesigen noch langer Krankheit im Alter von 72 Jahren der hiesige

Beethoven's Achte und Bruckner's Sechste in einem Programm gegenübergestellt, erweist den Achten, als solche man Beethoven vermissen lassen. Denn die VIII. Sinfonie ist nicht seine stärkste Schöpfung. Hier ist nichts von seiner Kampferatur zu spüren. Bruckner's VI. Sinfonie, dessen Werte leider bisher zu wenig zu Gehör gekommen sind, Bruckner ist wohl unter den neuesten Sinfonikern der, welcher Beethoven am nächsten steht. Beide füllen von Gedanken, Kraft des Klanges, Weisheit der Form in seinem Schaffen. Wen ergreift nicht das Magico? Allerdings weisen wir Arbeiter ab von der rein religiösen Auffassung dieses wunderbaren Schöpfung, wie er durch Herrn Brand zu Gehör gebracht wurde. Beim Hören solcher Musik denken wir der darbenenden Menschheit, der im Kampfe um ein besseres Sein bestreuten, und da uns Ursache des Glüdes und der Weg zu einem besseren Sein bekannt sind, schöpfen wir neue Kraft zu neuen Kämpfen.

Abenteuer in Florenz

11] Roman von Lawrence S. Desberg
Agis-Verlag, Wien - Berlin 1928
Einzig berechtigte Uebersetzung aus dem Amerikanischen von Hermanna Jung Wülfling

Die Harris das Kapital wie befaßt an. Brand den bereits alles, was mit den gewöhnlichen Antonio Termetta zusammenhängt, lebhaft interessiert, meinte mit gewohnter Flüssigkeit:

„Ich dachte, Ihr hättet mit diesen Dingen bereits völlig aufgeräumt. Bei uns, in Amerika, macht man mit diesem Gemübel kurzen Prozeß.“

„Es ist ja nicht unterzuziehen“, knurrte Dia zwischen zusammengekniffenen Lippen heraus.

Brand lächelte etwas böhnisch.

„Man muß die Art an die Wurzel legen; beseitigt die Fühler. Ihr hättet doch schon damit angefangen.“

Seine kalten Augen ruhten mit festem Blick auf dem Florentiner.

„Es ist stets ein Schammas vorhanden.“ Dia sprach zerstreut, schien an etwas anderes zu denken.

„Ich würde ganz gerne eine derartige Versammlung besuchen“, meinte der Amerikaner und griff nach dem Zigarettenkasten. „Im wieweil Uhr findet sie statt?“

„Um acht Uhr, in der Locanda Toscana“, entgegnete Dia.

„Werdet Sie dort sein?“

„Nein. Was sollte ich dort tun? Ich würde auch Ihnen raten, nicht hinzugehen.“

„Alein gehst ich auf keinen Fall“, erwiderte Brand, der fest entschlossen war, die Versammlung zu besuchen.

Dia hatte an diesem Tage ansehnlich viel zu tun; sein Geist befand sich nicht mehr zu Gehalt. Gegen sieben Uhr telefonierte Dia an, er könne nicht zum Essen heimkommen; Herr Brand möge ihm entschuldigen. Vor allem aber solle er keinesfalls die Versammlung besuchen.

Herr Brand lächelte, als er am Telefon erklärte, er habe vor, ins Varietee zu gehen.

Der große Saal der „Locanda Toscana“ war überfüllt, wiewohl jeder, der die Versammlung besuchte, genau wußte, daß man mit einem letztendlich Ueberfall rechnen müsse; und was derartige Ueberfälle bedeuten, das war dem italienischen Proletariat bereits

zur Genüge bekannt; eingeschlagene Schüssel, gedrohenes Gießmaß, zumeist aber blasse Fieseln und das abscheuliche Risikulo, das dem Opfer zwangsweise eingeschüttet wird. Und dennoch, wenigstens die Fünfzehnten nun bereits seit Jahren die Herren des Landes waren, wenigstens die Gewerkschaftsleiter, Redaktionen getrieben, Seminare und Inzentur in Trümmern geschlagen hatten, wenigstens ihre Gegner zu Dukaten ins Gefängnis geworfen wurden und mehr als einer ihre Leute den Klassen-genossen gegenüber mit dem Leben hatte bezahlen müssen — war die Kampfrüst der Malle nicht gebrochen; im Proletariat lebte fort und unerschütterlich die Gewißheit, daß es auch diesen Feind besiegen werde.

Harry Brand, hinter einem Veller versteckt, betrachtete voll Interesse die laut und lebhaft redenden Leute und verglich sie in Gedanken mit den Menschen seiner Heimat. Wie anders waren sie doch! Dort wäre der Horn der Menge höher, wenn auch nicht weniger erheitert gewesen, verflüchtiger, zügelnder. Hier lebte er sich in Wort und Gebärde empor; Brand war zumute, als befände er sich in einem Raum, unter dem Pulver demnächst würde ein einziger Funke würde genügen, um eine Explosion herbeizuführen.

Er konnte von keinem Blick aus die Rednertribüne genau sehen, und nun erhellte er auch den Mann, den er bestimmt zu sehen erwarnt hatte: Roberto Dia. Brand's Gesicht wurde hart; Gelb kam ihm an. Dieser Dia ist also doch das, was er vermutet hat: ein Spitzel. Er sah, daß einige Arbeiter Dia freundlich lächeln beglückten, ihn die Hand schüttelten. Einige, die wie ein Matrosen gleich sich erhob, doch konnte Brand trotzdem feststellen, daß Dia sehr blaß war und sein Gesicht angestrengt Erwartung verriet. Der Redner war noch nicht erschienen.

Brand wurde von Zweifel geplagt; er mußte diese Menschen wahren, sie auf die Unvollständigkeit des Spiegels aufmerksam machen. Roberto Dia, der Vorgesetzte, nicht der einzige Spitzel im Saal; es konnte leicht geschehen, daß er sich, indem er einen Unbekannten ansprach, selbst verriet.

Er drängte sich weiter vor, kam nun dicht bei der Tribüne zu stehen.

In diesem Augenblick trat auch der Redner heraus. Der Spiegel warnte den Redner an, unglücklich, entsetzt, wie einer, der ein Bestraft wird, dann fiel er schwer auf einen leeren Sessel. Brand bemerkte, daß Dia der Rede selbst keinerlei Aufmerksamkeit schenkte, sondern unermüdet nach der Tribüne blickte.

Antonio Termetta, der Referent, sprach gut, einfach und überzeugend; seine Worte wurden immer wieder von lautem Beifall unterbrochen.

Ein plötzlicher Rärm auf der Straße ließ den Redner einen Augenblick verstimmen, die Tür flog auf, ein junger Burche stürzte herein, feuchend, atemlos: „Die Fünfzehnten!“

Und schon krönten die Schwarzenhauben in den Saal, die Gemütsknäuel in der Hand. Der Fünfzehnter gelte auf: „Gja, Gja, Gja!“

Der Redner stand noch immer auf der Tribüne; Brand sah, wie Dia, plötzlich aufschreckend, vorlieb der Tribüne zu. Er wand glänzte in seiner Hand.

Ohne einen Augenblick zu zögern, sprang Brand auf die Tribüne. Im Saal hörte man den dumpfen Ton der auf Metallklöcher niederschlagenden Knüppel; Frauen freilich, eine ungewohnte Verwirrung herrschte. Einige Arbeiter verstanden, sich aus der Tribüne zu heben, aber die Fünfzehnten waren ihnen an Zahl überlegen und außerdem bewaffnet.

Ein großer Burche packte Dia von hinten und riß ihn zurück, gerade als er sich auf die Tribüne schwingen wollte.

In diesem Augenblick erlösch das Licht.

Brand irrte im Dunkeln nach dem Redner die Hand aus. „Rald“, flüsterte er. „Man können Sie sich retten. Nehmen Sie meinen Ueberrock und Hut; auf diese Art wird es Ihnen vielleicht gelingen, unerkannt zu entkommen.“

„Wer sind Sie?“

„Das ist doch jetzt ganz einerlei. Da haben Sie den Ueberrock! Geben Sie mir den Hut, auch den Hut.“

„Danke, Genosse.“

Einem unklaren Instinkt gehorchend, schob Brand den Redner hinter sich und trat an dessen Stelle. Im dunklen Saal lönten Schritte und Flüche wild durcheinander, Flüche und Tische flüchtend und um. Und noch immer flüchteten die dummköpfigen Mannen fort.

Dicht vor der Tribüne leuchtete jählings eine elektrische Taschenlampe auf. Die Tribüne war leer, bis auf einen Mann, der, den weichen schwarzen Filzhut tief in die Stirn gedrückt, den Kragen des Ueberrocks hoch aufgeschlagen, reglos, mit verengten Armen stand.

Eine Stimme flüsterte: „Antonio Termetta.“

„Ja“, gab der Mann auf der Tribüne ebenso leise zurück.

„Was hinter wurde ihm ein Tuch über den Kopf geworfen, je man zerte ihn die Arme nach rückwärts. Drei Männer hielten sich auf den Händen mit den Fingern um sich Stöckchen, hoben ihn auf, schlepten ihn durch einen Seitengang auf die Straße und stießen ihn in ein Auto, das sich gleich darauf in Bewegung setzte. (Fortsetzung folgt.)

Mit offenen Augen



das ist vor dem Kauf die Hauptsache. Wir freuen uns, wenn unsere Kundenschaft kritisch wählt, dann wissen wir bestimmt, dass sie sich von der Eleganz, Güte und Preiswürdigkeit unserer wkw-Kleidung überzeugt hat.

- Prüfen Sie unsere Oster-Angebote:
- wkw-Herren-Sakko-Anzüge 26- moderne Formen, neueste Stoffmischung, erprobte Fortschritt-Duo-Häuten. 33, - 34, - 29, -
 - wkw-Herren-Sakko-Anzüge 36- moderne Stoffmischung, verschiedene Farbkombinationen, neueste Kleider- u. großmodernte Ueberrocken, in Chester- u. in Chester-Formen. 47, - 49, - 39, -
 - wkw-Herren-Sakko-Anzüge 57- in eleganten, neuen Stoffmischungen, in Doppelreihenform, moderne Reizen und neueste Mittelteil, in Caboline, in 1. u. 2. Reihige Formen. 75, - 69, - 62, -
 - wkw-Herren-Sakko-Anzüge 69- aus besten Oberleinen, Rammgarnen und Oberleinenstoffen, erstklassige Anarbeitung, vollwertiger Stoff für Maßarbeit. 93, - 85, - 78, -
 - wkw- blaue Herren-Sakko-Anzüge 48- moderne 1. u. 2. Reihige Formen, in Caboline, Rammgarn und Zwillingsstoffen, tabellarische Anarbeitung. 75, - 69, - 63, -
 - wkw- blaue Herren-Anzüge 73- sorgfältige Stoffmischungen, stilvolle, Rammgarn-, Zwillings- und Gezeck-, erprobte Stoffe und bester Einzeleinstellung. 106, - 93, - 83, -
 - wkw-Herren-Frühjahrmäntel 38- moderne, 2-reihige Ullform mit Nistengürtel und Falten in Doppelreihen und Oberleinenstoffen. 59, - 53, - 45, -
 - wkw-Herren-Frühjahrmäntel 59- moderne 2-reihige Ullform mit breitem Revers und gekletterten Faltungen, neuartig gemischte Oberleinen, Wolle und Cotonenstoffe mit kunstgemäßer Stickerei. 89, - 79, - 69, -
 - wkw-Herren-Covercoat-Paletots 42- 1-reihige, moderne Sportformen, 5 mal gefaltet, veredelte Stoffe, in modernen Farbtönen, solide Qualität. 59, - 53, - 44, -
 - wkw-Herren-Lodenmäntel 14⁵⁰- moderne Stoffmischungen, offen und geschlossen tragbar, neueste Farben, impregniertes Stoffmaterial. 24,50 19,50 17, -

Das Haar der eigenen Fabrication

Halle am Markt.

Oster-Angebote

Trotz Stoff- und Futter-Preissteigerung diese billigen Preise

Jackett-Anzüge solide Qualitäten Mk. 24,- 29,- 39,- 47,-
 Jackett-Anzüge in höchst. Vollendung Mk. 57,- 69,- 83,- 90,-
 Ulster- und Sport-Paletots Mk. 44,- 54,- 68,- 82,-

Knaben-Anzüge, Damen-Mäntel, Damen-Kleider
 in größter Auswahl außerordentlich preiswert



*Abgemacht.....
 wir kaufen
 wieder bei*

Endepols & Dunker

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 19-20.

Kaffee und alle Kolonialwaren stets von **Otto Bornschein**, Groß-Rüsterei „Halleria“ Halle a. S., Mittelstr. 21

Für die **Festtage** empfehle ich meine **Riefen-Auswahl Spirituosen Liqueure und Weine** erster Häuser, zu billigen Preisen. Ganz besonders empfehle den beliebtesten **Tarragona 1,40** vom Hof... Alter etc.
Paul Richter
 Hauptgeschäft Steinweg 53
 Zweiggeschäft Steinweg 15
 Untergeschicht Steinweg 32

Werbt f. d. Klassenkampf

Eine Osterfreude auf Teilzahlung

Warum kaufen Tausende schon bei uns und führen uns immer neue Kunden zu? **Unser bewährtes Kreditsystem unsere billigen Preise unsere strenge reelle Bedienung sind die Gründe!**

In allen unsern Abteilungen finden Sie nur gut gearbeitete, wirklich haltbare und äußerst moderne Sachen vor.

Außer Herren- u. Damen-Bekleidung führen wir auch Damen-Unterwäsche, Oberhemden, Bettwäsche, Schuhsachen für Herren- u. Damen, Federbetten u. Möbel!

Carl Klingler
 Leipzigstr. 11, I. Etage
 Eingang Kl. Sandberg • Kein Laden!

Mod. Kleid 38, Fischerbrötchen 62, Eier-Kuchlein 87, Eleg. Anzug mit Mäntel 62, Sparfüßler mit Cord 70, Herrenanzug 85.

Werbt für den **Rassentamp!**
Edison - Theater
 Goethestraße 26
Ab Donnerstag bis Ostermontag Bedrohle Grenzen
 6 himelstehende Akte
 Eine lebendige Schilderung aus d. Zeit Karls VIII. und Philipp II. Die begreiftest art und jenseit!
 Der beliebteste Darsteller aus „Wolfschäfer“...
Seelen in Not
 Ein Mahnwort...
 6 Akten
 Abhe. Dinerfesttag...
 Gr. Saal...
 Anfang 2 und 4 Uhr
 Karfreitag geöffnet

Das ist billig!
Herren-Hüte
 modern, beste Qualitäten
 4⁹⁰
 5⁹⁰ nur 6⁹⁰
 Große Klausstraße 7
 Merseburger Straße 161
Rudolf Zent

Linoleum
 Linoleum - Läufer
 per Meter von 2,50 Mk. an
 Linoleum - Teppiche
 ohne Rante 11,85 Mk. an
 Linoleum v. Stück
 zum Auslegen von Zimmern
 per Meter von 3,75 Mk. an
 Linoleum - Reste
 billigst
 Tischlinoleum
Hugo Nehab
 Nacht.
 Gr. Ulrichstr. 3, Marktnähe
 Hat meine Firma u. Hausnummer bitte genau zu achten

Auf Kredit!
 Kinderwagen
 Sportwagen
 Korbmöbel
 Kinderbetten
 Große Auswahl
 Kleine Teilzahlungen
N. Fuchs, Möbelhaus
 Halle, Gr. Ulrichstr. 83, 11, 111, 61

Kaust nur bei unseren Interenten:

Knaben-Anzüge
Frühjahrs-Neuheiten!
 Cabardine-Anzüge
 Cabardine-Mäntel
 Regen-Mäntel
 Große Auswahl - Gute Qualitäten - Gute Bahformen
 Bekleidungshaus
66 Johann Heun 66
 Leipziger Straße
 1 Minute vom Riebeckplatz

Seefische
 in der Karwoche
Riefenauswahl

 Gr. Uridstr. und am Helles
Kabeljau ohne Kopf 30,-
Karbonden beaufertig 45,-
Seelachs ohne Kopf 28,-
Schellfisch ohne Kopf 60,-
Brachio. Brachsen 38,-
 Große Auswahl in
Räucherwaren
 Fischkonserven
 aus eigener Fabrik, alle Dosen über 2 Pfund schwer 901
Bratheringe ca. 14 Fische nur 75,-
Saure Sardinen Dose nur 88,-
 Kollmops
 Piemarcherine
 Heringe in Öl
 (Marke Seefisch) 88,-
 Besonders billig durch direkte Einfuhr
Debsardinen
 Dose 30, 45, 50, 60, 65, 78, 85, 95, 135
 170 und 275 Pf.
 Sie können Ihren Fisch schon Donnerstag
 anmitten haben oder gleich nach Tisch, bei
 Qualität lebend frisch, Karfreitag geliefert

WALHALLA
 Anfang 8 Uhr
 Nur noch heute und morgen
Max Neumann-Sänger
 in ihrem Rollen-Spielplan, dazu
Ballett International
 Karfreitag, abends 8 Uhr:
Einmaliges Konzert des
Mosauer Künstler-Chor
 vom Obersten Schauspieltheater Berlin
 Leitung: Frau. Andrienski
 Preise von 0,75 Mark bis 3,50 Mark
 Sonnabend, 16. April
Premiere des großen
Variete-Programms
 1. Osterfesttag, nachm. 4 1/2 Uhr:
Kindermärchen - Vorstellung
Cultiver im Lande d. Zwerges
 3 Akte mit Menschen und künstlichen
 Menschen
 Preise für Kinder von 30 Pf.
 bis 80 Pf.

Zigarren :: Zigaretten
Tabake
 empfiehlt **E. Geißler**,
 Ratsgasse 1, Nähe Alter Markt

Oster-Angebot!
 Schlüpfer alle Farben 1,40
 Männer-Hemden 3,30
 Einfaß-Hemden 3,20
 Strümpfe prima Güte 1,80
 Popeline reine Wolle 1,95
 Strümpfe in gro. r. Auswahl
Geschw. Wolff
 Leipziger Straße 37

Dur Anfertigung nach Maß
 feiner Herrengarderobe
 empfiehlt sich
Otto Bartelt,
 Dreyhauptstraße 7

Wo spete ich gut und billig?
Volkspark?
 Buralte, 27 • Telefon 21107

Ich rate Ihnen
 kaufen Sie auf bequeme Teilzahlung
Herren- und Damen-Garderobe
 sowie
Möbel aller Art
 bei der bekannten Firma
Herm. Liebau
 Merseburger Straße 22

Merseburg-Leuna-Querfurt

Was der kleine Karl sah

Seht arbeitet der kleine Karl gerade eine Wode in seiner Lehrstelle. Schloffer will er werden. Da er ein heller Junge ist und sein Gehirn noch nicht rationalfiziert wurde, hat er manches noch bemerkt, über das die meisten schon lumpig und gleichgültig hinwegsehen, denn es ist ja alltäglich. Einiges davon wollen wir aber noch schreiben.

Gleich am ersten Tage seiner Lehrzeit durfte er schwere Eisenrohre nach der Proprietätsliste schleppen, auf der kein Gewicht, Dampfpumpe profigierte. Ein Arbeitermann war dabei beschäftigt. Als alle drei ein Schwingenarm im Kran transportierten, reißt eine alte Reite und das Rad fällt dem Arbeiter auf beide Beine und zerquetscht sie ihm. Karl wunderte sich, daß sich keiner groß danach umsieht. Und als er einen älteren Lehrlingen fragte, warum denn niemand viel Mitleid mit dem Verunglückten habe, wurde ihm zur Antwort: „Nensch, die schauten alle in Afford!“

Die Dampfpumpe war probiert und vom Betriebsingenieur abgenommen worden. Nun wurde sie aussetenbergenommen, gerüstet, gefrischt und verzinkt. Beim Reinigen des Exzenters berens stellt Karl fest, daß dieselbe durch irgendeinen Schlag zerlegt war. Er zeigte das dem Geleiten.

„Karl“, sagte der „Schmier“ den Hofschuß recht die darauf, damit es keiner sieht. Ich habe keine Zeit, einen neuen Exzenter auszuarbeiten. Ich arbeite in Afford.“ Und sich beschwichtigend fügte er an: „Es kann ja auf dem Transport passiert sein.“

Und der Lehrer in der Fortbildungsschule hatte etwas von deutscher Qualitätsarbeit, die die Welt erobert, erzählt...

Gestern ging Karl nun mit einer Holzstange und einem Wellblech zum Einpacken nach dem Zentrallager. Dabei mußte er durch den Einpackhof. Mäßig hoch er in der Ecke eine Menschenstimme, die das Getöse der Kräfte überläßt. Alles läuft durcheinander. „Da hat sich einer an der Kräfte das Handgeleite durchgeschüttelt!“

Und dann hört er Einzelheiten. Der betreffende Arbeiter hat ein zu kurzes Stück Holz unter die Kräfte gelegt. Das Holz kippte um und drückte den Arm an die Säbe, die das Bandelgetöse zerlegt, als sei es ein Stück Holz und nicht der drohendene Arm eines Familienvaters.

Größtartig erlittet in Afford: „Der dumme Karl ist selber daran schuld. Warum hat er die Holzstücke nicht beachtet. Es ist verboten, ein zu kurzes Brett unter die Kräfte zu legen.“

Da sah Karl, wie er selber die Faust ballte und hinter dem Meister herief: „Ne, Ihr seid dran schuld. Ihr hebt durch eure Anzeibereit uns Arbeiter zu solchen Arbeitsmethoden.“ Und alles murmelte: „Der Afford ist schuld.“

Und als Karl nach Hause ging, mußte er sich immer wieder die Frage vorlegen: Warum lassen sich die Arbeiter immer noch diese Anzeibereit und Affordschindeln gefallen?

Berichtigung Leuna-Krankentasse 13.4.27

Unter Bezugnahme auf den Artikel in Nummer 79 des „Klassenkampf“, mit der Überschrift „Bleierte der Leuna-Krankentasse“, wird uns vom Vorstand der Ralle folgende Berichtigung gelandt:

Die Behauptung, wonach sich die Ralle weigert, die Krankentasse in voller Höhe auszusahlen, ist völlig aus der Luft gegriffen. Richtig ist vielmehr, daß sich die Ralle weigert, die Krankentasse in voller Höhe auszusahlen, sondern dieselbe stets in voller geleisteter und leistungsmäßiger Höhe auszusahlen hat. Die weitere Behauptung, wonach an die auswärts erkrankten Mitglieder die verlegten Krankentassen nicht zurückgeführt worden sind, ist ebenfalls unrichtig, denn mit hoher Umsicht haben die Mitglieder der Ralle vorgelagten diesbezüglichen Belege ohne weiteres erbracht. Wenn der Artikelverfasser behauptet, daß die Ralle für die Behandlung der Familienangehörigen überhaupt keinen Pfenning gibt, so dürfte bereits anderorts hinlänglich informiert sein, denn die Familienhilfe ist bei unserer Ralle so ausgebildet, daß ungefähr 50% der Beschäftigten auf die Familienhilfe entfallen, was sich daraus ergibt, daß wir einen sehr hohen Prozentsatz verheirateter Mitglieder haben. Die Mitglieder, die Anspruch auf Mehrleistungen haben, erhalten, wenn Angehörige funktionierender Krankentassenbeschwerden befallen, neben einem Zuschuß zu den Verpflegungskosten die Kosten für Medikamente, Verbandstoffe, Bäder und Nachkurwesen (wie etwa besonders entprechende Operationen) nach den Mindestsätzen der Ärzte-Gebührenordnung erstattet, jedoch auch die Behauptung, wonach die Ralle für Krankentassenbeschwerden von Angehörigen kein Geld bezahlt, nicht den Tatsachen entspricht. Beschwerden und Anfragen der erwähnten Art bis heute hier nicht bekannt geworden sind.

Der Mitgliederstand unserer Ralle liegt innerhalb von einigen Monaten um das Vierfache und war es sehr schwer, die für bisher erzielten Betriebsleistungen entsprechenden Beiträge zu erheben, noch einmal um uns bezüglich unseres Krankentassen im Laufe des Jahres 1926 befinden und an erster Stelle im ganzen Bezirk Sachsen-Anhalt immer und der Krankentasse infolge des vor Weihnachten 1926 einsetzenden Frostes weiter sehr schnell anwuchs. In der Woche vom 17. bis 23. Dezember 1926 ist der Krankentassenstand von 4,9 auf 6,4 Prozent, in der folgenden Woche von 6,4 auf 9,5 Prozent und dann weiter auf 10,5, 11,0, 11,2 und 12,28 Prozent der Mitgliederzahl gestiegen. Wenn der Artikelverfasser bemängelt, daß wir nur 1200 Krankentassen gehabt hätten, so ist diesbezüglich hier nicht richtig orientiert, denn die Mitgliederzahl betrug am 17. Februar 1927 1380 Arbeitsunfähige — 12,28 Prozent der Mitgliederzahl, ein Krankentassen, wie er wohl im ganzen Deutschen Reich einzig zu verzeichnen war. Die wünschenswerten Ausnahmen allein an Krankentassen, Haus- und Teilgebühren belaufen sich jetzt auf über 25 000 RM. Nur durch die Anberaumung von Krankentassen war es möglich, daß diese Krankentassen nicht noch weiter ins Verfallene stieg und damit die zahlenden Mitglieder Gefahr liefen, die Mehrleistungen der Ralle einzubüßen, denn der erst neu gemälte Krankentassenstand hätte sich mit der Frage zu beschäftigen, ob eine Erhöhung der Beiträge ein Abwärtsschieben der Beiträge herbeiführen sollte, um die Einkünften der Ralle mit den Ausgaben in Einklang zu bringen. Wäre ein Abbau der Mehrleistungen beschlossen worden, so wären damit die armen der Armen betroffen worden und der Anspruch auf diese Leistungen würde verloren gehen. Die Ralle hat die Angelegenheit sehr sorgfältig abgeklärt und diese Maßnahme als nicht ausreichend erachtet, wurde der Ausschuß abermals einberufen und sollte eine weitere Beitragserhöhung und über den Abbau der Mehrleistungen Beschlüsse fassen, weil nur dann auf eine Unterbrechung der Beiträge zu rechnen war. Die Ralle hat die Beschäftigten einmündigen Meinungen lauten jedoch im letzten Moment noch dadurch abgelenkt werden, daß es der Ralle nach langwieriger und schwieriger Verhandlungen gelungen ist, ein vorübergehendes Darlehen zu erlangen. Den hohen Krankentassenstand führen wir in der Hauptsache davon zu, daß von den auswärts erkrankten Arbeitnehmern nicht voll arbeitsfähige Erwerbstätige, die keine Quarantäne sind, in erheblicher Anzahl nach hier gelandt werden, sich dann schon nach einem Tagem Tag melden und dann von der Ralle trotz kurzer Beitragsleistung für längere Zeit unterstützt werden müssen. Wir ...

überleben in viel zu niedrige Klassen kamen. Dies ist aber auch schon deshalb nicht gut möglich, weil uns die Tariffrage sehr wohl bekannt sind.

Auf den Artikel in Nummer 81 des „Klassenkampf“, vom 6. d. M., mit der Überschrift „Nachmalis Leuna-Krankentasse“, haben wir zu erwidern, daß wohl hier eine Verwechslung mit einer anderen Krankentasse vorliegt. Die Behauptung, wonach wir dem Bauunternehmer Otto Wiedel in Leuna bei Halle a. S., der uns überhaupt nicht bekannt ist, eine Hypothek in Höhe von 10 000 RM. gegeben hätten, ist völlig aus der Luft gegriffen und es dürfte sich empfehlen, wenn sich der Artikelverfasser künftig eingehender informieren, bevor er solche unglücklichen Behauptungen aufstellt und dadurch nicht nur die eigenen Genossenschaftsmitglieder (Krankentasse), sondern auch die Arbeiterpresse in Mitleidenschaft bringt. Vielleicht informiert sich der Artikelverfasser auch einmal über den § 389 der R.D.V., wo er feststellen kann, daß eine Krankentasse überhaupt nicht „Bleierte“ machen kann.

Allgemeine Ortskrankentasse Leuna
ges.: Bödiger
Vorstand

Aus dem Querfurter Kreistag

Anerkennung der Leistungen der Ärmsten der Armen — Annahme durch Demokraten und Ordnungsbund — Die R.D.-Fraktion für Streichung der Provinzialabgaben

Die letzte Kreisversammlung am 7. April erledigte eine reichhaltige Tagesordnung, in der sich in recht ansehnlicher Weise die Demokraten als Solchen zeigten. Bei der Schmarzweitzer Großagrarsyndikatsbesprechung. Bei der Leunaer einig. Schicksalsbesprechung für ländliche Schwachsichtige und bei der Kreisversammlung für die Ausschüsse zur Auswahl der Geschnorenen und Schöffen wurden unsere Iomie alle Änderungsanträge der Sozialdemokraten abgelehnt. Als Vertrauensmänner wurden gewählt die Genossen Tschirner, Mühlstein, Sauer, Heber, Zeitig, Querfurt und Müller, Rothemann.

Die Kreiskommissionen prüfen eine Entlastung und zur Prüfung wurde ein von unserer Fraktion beantragter fünfjährlicher Finanzausgleich gewählt, dem Genosse Hantel als Mitglied angeschlossen.

Bei der Erörterung eines Mittelbeschlusses in der Steuerreform beim Finanzamt Naumburg, die für den ausfindenden Arbeiter Paul Schiedt, Marktschiff, stattfinden mußte, wurde von unserer Fraktion eine Erklärung gegen das unehrliche Urteil des Finanzbuzer Amtes beantragt, aber gegen 11 Stimmen abgelehnt. Schiedt soll die Schmeißerpflicht dadurch verweigern, daß er die Steuerbefreiung der Großagrarsyndikatsmitglieder beantragt, und wurde dafür mit einer Geldstrafe bestraft, während die Steuerbetreiber ruhig weiter betreiben dürfen. An seine Stelle wurde der Arbeiter Oswald Hofmann, Käßelitz, gewählt.

Zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Stittgenbach waren vorgeschlagen Genosse Müller, Käßelitz, Käßelitz, von der Fraktion der Amtsvorsteher Käßelitz und ein Vorschlag der Demokraten. Die Stittgenbach ergriff für den Genossen Müller 11 Stimmen, für Käßelitz 13 Stimmen. Die Demokraten hatten drei weiße Zettel abgegeben! Dadurch wurde der schmarzweitzer Kandidat von den angeführten „Republikanern“ an die Kreissektion zum Vorsteher der dortigen Großgrundbesitzer, Reichshannexameraden, mit solchen „Helden“ wolle für die Republik wählen!

Die Vorlage über die Wahl eines Kreisratmitgliedes wird vorgeschlagen wurde ein Änderungsantrag unserer Fraktion, der besagt, daß der Kreis der Errichtungen von zentralen Keller-Verpflegungsanlagen auch für Rinfriede ein Viertel der Gesamtkosten übernimmt. Dieser wurde nur für Feuerlöschzwecke ein Drittel der Kosten zum Kreis getragen. Die Ralle wollte unter allen Umständen diese Zuschüsse für Feuerlöschzwecke bewilligen, während die Demokraten für unseren Antrag stimmten, der mit 14 gegen 13 Stimmen Annahme fand.

Eine längere Debatte entspann sich über die vertrauensmäßige Überlassung des Kreisratentamtes an die Landratsämter Querfurt. Der Antrag bedeutete eine Befreiung der Krankentasse. Die Kosten werden von der Arbeiterfraktion aufgebracht werden müssen. Der Antrag unserer Fraktion auf Herabsetzung des Kilometerpreises von 45 Pfg. auf 35 Pfg. wurde mit 16 gegen 11 Stimmen abgelehnt. Ebenso ein Antrag auf Übernahme des eventuellen

Dazu muß festgestellt werden, daß unsere Kreisratkandidaten Kreistag und Verpflegungen unterlaufen sind. Es muß nochmals dringend darauf hingewiesen werden, bei allen Berichten den größten Wert auf genaue Informationen zu legen.

Merseburg. Verhüllungslos. Am Sonntagmorgen wurde ein Tagbederführung, der erst acht Tage beim Dachdeckermeister Götz in der Lehrzeit, 10 Meter hoch vom Dach eines Neubaus am Gefangenenlager. Der junge Arbeiter mußte sofort schwerer verletzt ins Krankenhaus gebracht werden. Der Meister ist an dem Unfall nicht schuldig, weil er den jungen, unerfahrenen Meister den Gefahr der Dachbederführung zu unmitelbar aussetzte. Der Verunglückte wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er nach einer dreitägigen Aufenthalt der unerfahrenen Auszubildenden, noch wegen mangelnder, notwendiger Aufsicht, viele Gefahren für das Leben der Jungarbeiter bringt.

Leubitz-Tollwitz. Keine Jugendweiche am Drie. Dieses Jahr müßen wir uns die Abhaltung einer Jugendweiche noch mal entfallen und können keine Feier für die schulfähigen Arbeiter abhalten. Viele leicht kranke es im nächsten Jahr, das eine solche Feier stattfinden, denn ein Klassenbewußter Arbeiter hat in der Kirche nichts zu suchen. In diesem Jahre ist die Zahl der für die Jugendweiche in Frage kommenden Kinder noch zu gering gewesen, deshalb müßten die Kinder an der Jugendweiche in Leubitz teilnehmen.

entfesseln des Defizits und die Erneuerung des Autos zu Lasten des Kreises.

Für Wegebauten wurden 50 000 Mark bewilligt, bis durch die Ralle abgehoben werden sollen. Die vorliegenden Projekte mit Ausnahme des der Gemeinde Grunpa von 350 Pfd. Meter in der Richtung des Weges nach Größ, wurden genehmigt. Bei diesem Wegebau handelt es sich um eine Straße, deren Ausbau eilems nicht unbedingt dringend ist, und wovon nur im Interesse der anliegenden Feldbesitzer gebaut werden müßte. Genosse Schmeißer brachte zum Ausdruck, daß nur der Kreisratsabgeordnete Seibke als Großgrundbesitzer und Gemeindevorsteher interessiert sei, da er diesen Weg am meisten benutze und neben der Familie Sündorf Anlieger der Straße ist. Demoh! hierauf auf Schiedt den Versuch einer Abstimmung der Angelegenheit machte, blieb diese Vorlage der persönlichen Interessenvertretung bestehen. Im August v. J. schrieb dieser „ungenügende“ Kreisratsabgeordnete, daß der Wegeausbau in Naumburg nur für die anliegenden Feldbesitzer und das Weiskeller Konsumhaus gebaut werden müßte. Gegenüber dem Versuch einer Abstimmung der Angelegenheit machte, blieb diese Vorlage der persönlichen Interessenvertretung bestehen. Im August v. J. schrieb dieser „ungenügende“ Kreisratsabgeordnete, daß der Wegeausbau in Naumburg nur für die anliegenden Feldbesitzer und das Weiskeller Konsumhaus gebaut werden müßte. Gegenüber dem Versuch einer Abstimmung der Angelegenheit machte, blieb diese Vorlage der persönlichen Interessenvertretung bestehen.

Der Antrag des Kommunisten Grundbesitzes in Mülchen, in dem die Kandidaten unterbreitet werden wurde gegen die Stimmen unserer Fraktion abgelehnt. Das Grundstück soll 21 500 Mark kosten und außerdem noch 6500 Mark zur Fertigstellung benötigt werden. Der Antrag des Kommunisten Grundbesitzes in Mülchen, in dem die Kandidaten unterbreitet werden wurde gegen die Stimmen unserer Fraktion abgelehnt. Das Grundstück soll 21 500 Mark kosten und außerdem noch 6500 Mark zur Fertigstellung benötigt werden. Der Antrag des Kommunisten Grundbesitzes in Mülchen, in dem die Kandidaten unterbreitet werden wurde gegen die Stimmen unserer Fraktion abgelehnt. Das Grundstück soll 21 500 Mark kosten und außerdem noch 6500 Mark zur Fertigstellung benötigt werden.

Nach 1½tägiger Pause beginnt die Kreisberatung. (Darüber werden wir noch berichten.)

Aus dem Saalkreis

12 neue „Klassenkampf“-Leser

wurden in Reibeuburg-Büschdorf gewonnen. Dies ist ein beachtliches Zeichen guter und stütziger Propagandaarbeit. In jedem Ort des Saalkreises können prozentual dieselben Ergebnisse, oft noch höhere, herausgeholt werden.

Was ist aber nötig, um ein Steigen der Leserzahl überall im Saalkreis zu erzielen? Die gute unermüdbare Werberkraft unserer Genossen, verbunden mit der schnellen, exakten Berichterstattung über alles, was im Ort selbst vorgeht.

Schulungsarbeit in diesem Sinne leistet die am Freitag, dem 15. April, vormittags 9½ Uhr, im Hause der Produktivgenossenschaft, Halle, Kerkendelstraße 14, stattfindende Arbeiter-Responsionskommision, die sich um alle eingeladenen Genossen teilnehmen müßten.

Wichtig. Alles Steingrab aufgefunden. In der hiesigen Ringebrud nur vor einigen Tagen beim Begräbnis von Kies ein Steingrab freigelegt, in dem außer einem Menschenhädel und Knochenresten einige Haarzangen und Saarpfeile vorgefunden wurden.

Zwischspann. Gemeindevorsteherwahl. Donnerstag, den 14. April, abends 8 Uhr, bei Herrn Kommunalreferent:

Sente

beginnt der Verbandsonntag des R.D.V. in Hamburg. Dort werden die Waffen für den Kampf der arbeitenden Jugend gegen Bürgerblut und Kriegsgefahr niedermietet. Nach dem Verbandsonntag werden während der Osterferien Tausende von jungen Arbeitern aufmarschieren. Der Massenauftmarsch der jungen Kommunisten muß

nach Oftern

seinen Wiederhall finden. Viele neue Kämpfer müßen für den kommunistischen Jugendverband gewonnen werden.

Sitzung. Alle Gemeindevorsteher der Dörfchen Dieskau, Rudow, Gausa, Kleinfaul und Zwintschöna, welche der R.D.V. angehören, müßen erscheinen.

Steskan. Eine Anzeige hat der seit 35 Jahren beim Gutsbesitzer Rnath beschäftigte Arbeiter P. D. zum Opiet. Er wurde von dem Bauer seines Schwiegerheimes verläßt, einen Sad Getreide entwendet zu haben und hierauf vom Gutsbesitzer, der hierbei einen auffälligen Eifer an den Tag legte, entlassen. Darüber hinaus wurde Strafuntersuchung gegen ihn geführt. In der Verhandlung vor dem Amtsgericht leitete der Angeklagte ganz entschieden die ihm zur Last gelegte Straftat. Als einziger Zeuge trat gegen ihn der belagte Verwalter auf, ein junger Mensch, der einen äußerst unympathischen Eindruck machte und zweifellos mit der Wahrheit nicht auf sehr gutem Fuße steht. Er allein will geüben haben, wie der Angeklagte am helllichten Tage einen Sad Getreide vom Speicher schleipie und diesen unter dem Mißverdachte, wo er auch tatsächlich aufgefunden wurde. Der Angeklagte erklärt sich diese Lasten so, daß der Zeuge selbst diejenige Sad dort vertriebt hat, um ihm etwas am Zeuge zu liefern. Rechtsanwaltschaft des Angeklagten des Verwalters des Angeklagten bemerkt, daß ihm in seiner Praxis selten ein Fall vorgekommen sei wie dieser, wo man einen Zeugen einen grollen Meined vorhalten könne. Allerdings lasse sich dieser Meined gar nicht oder nur sehr schwer nachweisen. Er wies darauf hin, daß der Angeklagte durch diese Verleumdung schon erheblich gelitten habe und seine Arbeit verloren habe. Die Entlastung ist zweifellos hauptsächlich nur deswegen erfolgt, weil der alte Mann nicht mehr das zu leisten vermag, wie ein junger unverbraucht Mensch. Das Gericht selbst hatte Bedenken, den Angeklagten lediglich auf Grund der sehr unzuverlässigen Angaben des Zeugen P. D. zu verurteilen und so die Ralle der Angeklagten für 14 Tagen beauftragt hatte.

Wettin. Schömerer Bootsunfall auf der Saale. Zu dem gelsten gemeldeten Bootsunfall erfahren wir noch: Das gefenterte Sportboot hatte fünf Anwesen, von denen einer, der einzige schiffbare Gohn des Direktors Fehling aus Halle, den Tod fand. Er hatte sich unvorsichtigerweise die Schwimmer des Steuerruders um den Leib gebunden und konnte sich, als der Anproß an die Brücke erfolgte, nicht rechtzeitig losmachen. Die übrigen Anwesen bemerkten sein Zögeln zu spät. Das Boot wurde sofort abgeholt, so daß die Leiche des Verunglückten schon nach einer Viertelstunde geborgen werden konnte.

Weißenfels-Naumburg-Zeitung

Vom Amtsgericht Weißenfels

1. Der Arbeiter Albert Bittner, Wittich, ist angeklagt, ein 20 Pfund schweres Silberstück, das ihm von dem Nachbarn...
2. Der Händler Biele, Weißenfels, der das Geschäft seines Vaters übernommen hat, bezog von der Firma Gustav Hornum...
3. Angeklagt ist der Chauffeur Duh, Mainz. Er sei über die...
4. Der Angeklagte Hermann, Großhans, ist nicht erschienen...
5. Der unterhaltende Gitarrenspieler Lohse, Weißenfels, wird...
6. Der Angeklagte Hübchen, Dessau, ist nicht erschienen...
7. Der Kaufmann Helmut Krieger, Weißenfels, ist geschädigt...
8. Der Händler August Wolf, Weißenfels, ist angeklagt...
9. Der Händler August Schmidt, Kruschberg, wird wegen...
10. Der Kraftwagenführer Erich Lohse, Weißenfels, ist mit...
11. Der Angeklagte Schmalz, Auerhart, ist wegen...
12. Der Galtwirt Alfred Soppe, Wenzelsdorf, der Galtwirt Hermann...

Steigendes Hochwasser der Elber

Die starken Regenmengen der letzten Tage haben ein Steigen der Elber verursacht. Die Hochwasserstände sind in den letzten Tagen...
Die aus dem Hochwasser resultierende Gefahr ist in den letzten Tagen...
Die Elber ist in den letzten Tagen...
Die Elber ist in den letzten Tagen...

Freiburger Stadtparlament

In der letzten Stadtratsversammlung fanden neun Tagesordnungspunkte auf der Tagesordnung. Der erste Punkt der Tagesordnung: Bewilligung der Mittel für den Jungferntag wurde einstimmig angenommen. Ebenfalls wurden die Mittel bewilligt für die Anlage eines neuen Schulunterwerkes sowie Mittel zur Bekämpfung der Bekämpfung des fälschlichen Mietvereins...
Der Antrag betreffend...
Der Antrag betreffend...
Der Antrag betreffend...

hats, was selbstverständlich angeordnet wurde. Aber weiter, Herr Richter, der die Sache im Jahre 1921...
Aber weiter, Herr Richter, der die Sache im Jahre 1921...
Aber weiter, Herr Richter, der die Sache im Jahre 1921...

Weißenfels. Das Konzert des Weißenfels...
Weißenfels. Das Konzert des Weißenfels...
Weißenfels. Das Konzert des Weißenfels...

Wir werden Euer begonnene Wert vollenden!

Gefallenenergie in Badra — Kundgebung der roten Front in Cölebo

Wieder wie im Jahre 1926 hatte die Ortsgruppe Cölebo...
Wieder wie im Jahre 1926 hatte die Ortsgruppe Cölebo...
Wieder wie im Jahre 1926 hatte die Ortsgruppe Cölebo...

Spieler in gleichem Maße Anteil haben, bedeutet das Schicksal...
Spieler in gleichem Maße Anteil haben, bedeutet das Schicksal...
Spieler in gleichem Maße Anteil haben...

Die Fahrt der roten Front nach Cölebo...
Die Fahrt der roten Front nach Cölebo...
Die Fahrt der roten Front nach Cölebo...

Kundgebung in Cölebo...
Kundgebung in Cölebo...
Kundgebung in Cölebo...

ohne Satz verhängt wurden...
ohne Satz verhängt wurden...
ohne Satz verhängt wurden...

Demonstration und Kranzniederlegung in Badra...
Demonstration und Kranzniederlegung in Badra...
Demonstration und Kranzniederlegung in Badra...

Genosse Schröder...
Genosse Schröder...
Genosse Schröder...

Wir werden Euer begonnene Wert vollenden!...
Wir werden Euer begonnene Wert vollenden!...
Wir werden Euer begonnene Wert vollenden!...

Die Fahrt der roten Front nach Cölebo...
Die Fahrt der roten Front nach Cölebo...
Die Fahrt der roten Front nach Cölebo...

Kundgebung in Cölebo...
Kundgebung in Cölebo...
Kundgebung in Cölebo...

Demonstration und Kranzniederlegung in Badra...
Demonstration und Kranzniederlegung in Badra...
Demonstration und Kranzniederlegung in Badra...

Genosse Schröder...
Genosse Schröder...
Genosse Schröder...

Arbeiter-Sport

Was soll der „Volksport“?

Vorige Woche ist die erste Nummer des „Volksport“ erschienen, der jetzt als ein Monatsblatt der Arbeiter-Sportbewegung laufend erscheinen wird. Bis jetzt war die Zeitung aller Arbeiter-sportler unter dem Namen

„Arbeiter-Sport“

bekannt. Nun hat man auf einmal den „Arbeiter-Sport“ in „Volksport“ umgewandelt, ohne aber im Geleitwort auch nur mit einer Zeile darauf einzugehen, warum sich diese Umwandlung notwendig gemacht hat. Im Geleitwort der neuen Sportzeitung heißt es u. a.: „Der Arbeiter fühlt sich auch als Sportler, als kämpfendes Glied seiner Klasse.“

Nun! Warum heißen denn die Sportführer und Herausgeber des neuen „Volksport“ die Klassenbeziehung auf einmal in die Ecke? Soll hier etwa eine Konfession an die bewährten bürgerlichen Sportvereine gemacht werden? Die Arbeiter-Sportbewegung wird sich mit allen Mitteln gegen diese Umwandlung wehren. Das ist auch bereits in einem Brief der Bezirksleiterkonferenz für den halleischen Bezirk klar zum Ausdruck gekommen.

Diese neue Aktion wird von seiner Freunde hat denselben Sinn, wie die Arbeitsgemeinschaftspolitik der SPD. Auch die Arbeiter-Sportbewegung soll das Opfer der Konfessionspolitik der sozialdemokratischen Führer werden, die soll verdrängt werden in die schmaleren Grenzen des „Republik“.

„Deshalb können wir den „Volksport“ nicht nur als ein Mädchen bezeichnen, sondern wir haben große Urteile, die Arbeiter-sportler zu fragen, ob sie mit den sozialdemokratischen Führern, mit Wahrung für die Gemeinschaft mit den bürgerlichen Sportler sind, oder ob sie mit uns gegen diese Arbeitsgemeinschaftspolitik kämpfen wollen.“

Wenn auch im Leitartikel der ersten Nummer eine Polemik gegen die bürgerliche „Vergnügungsindustrie“ enthalten ist, so kann man sich doch bald der Gewarung nicht erwehren, daß auch der „Volksport“ ein Fortschrittsglied dieser Vergnügungsindustrie ist. Denn warum bleibt man nicht bei der klaren Bezeichnung „Arbeiter-Sport“? Gerade in der Zeit, da der Arbeiter-Sport und die sozialistischen Sportverbände ihre Kräfte vereinen, muß die Arbeiter-Sportbewegung einen klaren proletarischen Charakter haben, der sich nicht in einer solchen Situation die Gewährleistung und das Harmonisierungsmaß, welches im „Volksport“ nach findet. Die Arbeiter-sportler müssen in allen Veranlassungen Protest dagegen erheben, daß hier versucht werden soll, das Klassengefühl der Arbeiter-Sportbewegung zu vernichten. Durch diese Verleumdungen liberal angenommen werden müssen, soll klar zum Ausdruck gebracht werden, daß die Arbeiter in den Sportorganisationen sich gegen alle Versuche, die Arbeiter-Sportbewegung ebenfalls zu einer kleinbürgerlichen Vergnügungsstätte zu machen, energisch wehren. Zugleich muß aber auch dafür gesorgt werden, daß durch den „Arbeiter-Sport“, die aktuelle proletarische Sportzeitung, eine größere Einführung in die Reihen der Arbeiter-sportler getragen wird.

Protestiert gegen den „Volksport“!

Ein althergebrachter Sportler schreibt uns:

Durch ein Rundschreiben vom Monat März, unterzeichnet „Der Verlag Volksport“ und „Mitteldeutsche Spielereinnigung“, wird den Arbeiter-Sportvereinen mitgeteilt, daß die bisher unter dem Namen „Arbeiter-Sport“ erschienene Sportzeitung für den 2. Kreis vom Monat April ab den Namen „Volksport“ trägt. Weiter wird berichtet, daß auf Grund einer Vereinbarung mit dem bisherigen Verleger (Mitteldeutsche Spielereinnigung) der Verlag an die Firma W. Mannfuss & Co., Verlag der sozialdemokratischen „Volksstimme“, übergegangen sei.

Diese Mitteilungen, die in dem Rundschreiben den kleinlichen Raum einnehmen, der größte Teil flüchtigem technischem Arbeiter an und fordert zur Abmahnung, was eine unangenehme Sache ist.

Das für jeden Klassenbewußten Arbeiter-sportler wichtigste. Es ist Pflicht eines jeden Sportgenossen, der es ernst mit der Arbeiter-Sportbewegung nimmt, sich mit diesen Dingen zu befassen.

Die technische Ausgestaltung einer Zeitung wird wohl jeder begreifen, bedeutet jedoch eine Aufwärtsbewegung der Arbeiterklasse.

Zufällig dabei ist zunächst die Aufgabe des Verlages. Dürfte es für uns als Arbeiter-sportler nicht von ganz besonderer Bedeutung sein, einen eigenen Verlag zu haben, auf den wir immerhin noch einen gewissen Einfluß ausüben können? Ein Verlag, der getragen ist von den Massen der Arbeiter-sportler? Ich glaube, Sportgenossen, diese Frage zu beantworten dürfte nicht schwer fallen.

Wie sieht es im Gegensatz dazu aus? Der engere Kreisrat, eine Körperschaft von vier Personen, führt, ohne mit anderen Vertretern der Arbeiter-sportlerische Führung zu nehmen, eine Vereinbarung von solch weittragender Bedeutung. Wo bleibt hier die von der SPD so vielgepriesene Demokratie, die hier zum Schaden der Arbeiter-Sportbewegung einfach ausgelastet worden ist? Hatte man vielleicht schon vor vornbereiten die Überzeugung, daß gegen einen solchen Plan seitens der proletarischen Sportgenossen Sturm gelaufen wird und machte man deshalb dieses traurige Geschäft im stillen Kämmerlein? Ich bin der Überzeugung, daß durch diese Maßnahme der Einfluß der Arbeiter-sportler auf die Zeitung gänzlich ausgelastet ist. Es wird uns im „Volksport“ so manches vorgezogen werden, was wir als Klassenbewußte Arbeiter-sportler nicht billigen können, sind wir doch in dieser Beziehung von der sozialdemokratischen Presse schon vieles gewöhnt. Und wer will dem schigen Verleger vorschreiben, wie die Zeitung redigiert wird bzw. welchen Charakter sie tragen soll? Der Verlag der „Volksstimme“ finanziert den Laden und wird auf alle Fälle die Geschäftsführung zu machen. Wenn dabei der proletarische Charakter verloren geht, so spielt das keine Rolle, wenn man nur auf seine Rechnung kommt. Die Schuld daran trifft allein die im Kreisrat stehenden Sportgenossen, die hier unverschämter behandelt haben und kleinlich schon alles sehr im Vordergrund der verdrängten SPD-Führerschaft legen.

Doch man dabei unter allen Umständen beibehalten machen will, bescheiden, der frühere Titel „Arbeiter-Sport“ umgewandelt ist in „Volksport“. Schon hier zeigt sich ganz klar, daß man nicht außen hin möglichst vermeiden möchte, als proletarisches Organ aufzufallen. Die Hauptfrage ist, daß mit dem veränderten Namen recht viel Selbstgefühl gemacht werden. Die Dinge haben alles andere, wir nicht die Einheit in der Arbeiter-Sportbewegung und damit verbunden die Erziehung der Arbeiter-sportler zu proletarischen Kampfkämpfern.

Sportgenossen! Ihr müßt zu dieser Angelegenheit in den Versammlungen Eures Vereines Stellung nehmen und Eurer Entzweiung in geknallten Protestschreiben an den Bezirksvorstand, den Kreisrat sowie an den Bund Ausdruck geben.

Fordert Rücknahme des aller Demokratie höhnisch sprechenden Vertrages!

Fordert das Mitbestimmungsrecht der Mitglieder!

D. Halle.

Berliner Arbeiter-sportler zum 1. Mai

Die am 16. März 1927 stattgefundene Kartellierung beschäftigte sich mit folgender Resolution:

Die Vertreter der Arbeiter-Sport- und Kulturvereine des Bezirks Prenzlauer Berg appellieren an den A.O.G.B., den diesjährigen 1. Mai in geschlossener Front mit allen politischen Arbeiterpartei und -organisationen als Kampftag gegen den Faschismus und für die Einheit der Arbeiter-sportler zu benützen.

Die Kartelldelegierten verpflichten sich, mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln dafür zu sorgen, daß die Arbeiter-sportler angedacht der drohenden Reaktion auf kulturpolitischem (Reichsforst) sowie auf wirtschaftlichem Gebiete sich geschlossen an der Demonstration beteiligen.

Diese Resolution wurde trotz verschiedener politischer Richtungen einstimmig angenommen.

Fußballspiele mit Ausland

Die Bezirke Braunschweig, Halle und Dortmund haben beim Bundesvorstand die Ausrichtung von Fußballspielen mit den russischen Genossen beantragt. Abgeschlossen ist das Spiel Gießen gegen Rostock. Das erste Spiel findet am 20. Mai in Rostock statt. Ein Antrag des Dresdener Bezirgs, eine Mannschaft nach der Ukraine zu schicken, ist abgelehnt worden. Eine russische Ländermannschaft soll im Juni in Leipzig und Hamburg spielen und dann in Belgien ein weiteres Spiel ausrichten.

Arbeiter-Schüler-Bund, Gau 14, Bezirk 3

Samstag, 2. April, findet in Abzweigung des Bezirksvereins kein. Gemäßigte Mannschaften müssen nämlich 10 Uhr am Spielort sein. Bis zum 16. April müssen sämtliche Mannschaften beim technischen Leiter Karl Stoll, Reichstraße, Schillerstr. 5, gemeldet sein. Ortsgruppen, welche später werden, können nicht zugelassen werden. Abänderung ist zu lassen, für Schulen und Mäntel zu lassen.

Verichterichter-Zentrale

Infolge Kassen Spielbetriebs während des Osterfestes sind an beiden Osterfesttagen in der Zeit von 6 bis 8 Uhr abends im „Volksport“ Verichterichter-Zentrale. Die Berichte und Meldungen der an beiden Tagen stattgefundenen sportlichen Ereignisse sind in der angegebenen Zeit bei der Zentrale zu übermitteln. Tel.: 200 25. Als Verichterichter zum Spielort sind gegen 10 Uhr im Kartellbüro im Stadion bei Sportgenossen (Sportplatz) zu erscheinen. Den Bericht über den Spielverlauf sowie den Spielverlauf übernimmt der Obmann selbst. J. H. Franz Hoff.

Fußball

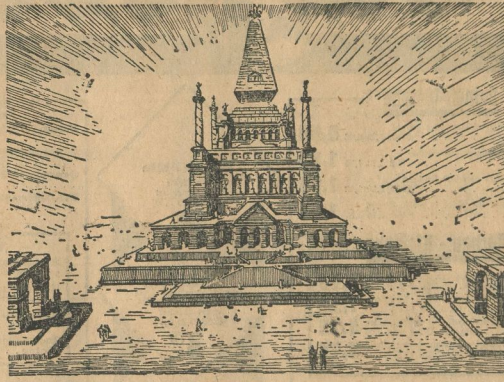
Städte-Fußballspiel Halle-Leipzig

Nach noch wenigen Tagen treten uns von dem hochwichtigen Spiel zwischen den Städte-Mannschaften von Halle und Leipzig. Zum erstenmal wird unsere Stadt-Elf ihre Kräfte mit der Halle-Elf messen müssen. Leipzig ist nicht Dresden und Nürnberg bekanntlich mit am liebsten im Sinne und wird mit Recht zeigen, aus der Höhe des Arbeiter-sportplatzes zu kommen. Die Aufstellung

Städte-Fußballspiel Halle — Leipzig

am Karfreitagmittags 1/4 Uhr auf dem städtischen Stadion am Gelandebrennen. Nähere Eintrittspreise.

König Mausolios



gehörte nicht etwa zum weiß verbreiteten Stamme der Tarsander und Zigeuner, sondern war ein kaiserlicher Herrscher in Kleinasien, dessen pyramidenförmiges Grabmonument der Alten Welt so imponierte, daß sie es zum Rang des fünften Weltwunders erhob. Der Wunderbau mit seinen Statuen und Säulen wurde nach ihm Mausoleum genannt. Seitdem ließen sich die Sterblichen nicht mehr schlicht begraben, sondern im Mausoleum, um besteten. Erbaut hat es

seine Gattin Artemisia in Halicarnass. Nach der Vollendung des Wunderwerkes bedurfte sie einer Stärkung. Sie zog ihr goldenes Zigaretten-Etui und ließ sich die wohlverdiente

Greiling-Juwel zu 60

schmecken, die ihr mit ihrem köstlichen Aroma und süßen Duft neuen Lebensmut einhauchte. Nur eine so hochbekömmliche und vortreffliche Marke wie Greiling-Juwel war würdig, ihr Erholung nach dem Gelingen ihres berühmten Werkes bringen zu dürfen

Unsere Schwarz-Weiß-4s und Auslese-5s

sind überall in Deutschland rühmlichst bekannt. Sie gehören zu den wenigen führen den Marken Ihre hervorragende Qualität ist unbestritten. Es gibt keine besseren Zigaretten in diesen Preislagen. Der von Monat zu Monat steigende Umsatz beweist es.

Neues aus aller Welt

Zimmer neue Arbeitermorde

In den Westfalen-Steinbrüchen haben sich verheerende schwere Unfälle ereignet. In Dornberg wurde ein Schieferer, der sich in einer zum Einsturz gekommenen Gängeleiste befand, durch eine zerfallende Sprengstoffladung in Stücke gerissen. In die, an der Bahn wurde ein Arbeiter durch abstürzende Gesteinsmassen so schwer verletzt, daß er hoffnungslos darniederliegt. Bei Ragenbach wurde ein Arbeiter durch Sandmassen verdrückt; er ist erlöst.

Eine Grammophonplatte aus Mexiko

Die Rechte der Grammophonplatte beim Grammophon liegen vor allen Dingen in der Verhütung der häufigen Gebrauchs. Man wird von der Erfindung einer Mexiko-Grammophonplatte berichtet, die es ermöglicht, die Platte 10 000 Jahre aufzubewahren.

Russische Nordpol-Expedition

Eine Zweigeteilte der internationalen Gesellschaft für Polarforschung durch die Russen, die sich in Petersburg gebildet hat, will eine Nordpol-Expedition mit einem Zeppelein-Flugzeug unternehmen. Die Hauptaufgabe der Expedition besteht in der Erforschung der Halbinsel Tajmir, des Nordwest-Gebietes und überhaupt des Polar-Gebietes der russischen Union. Die Expedition erfolgt unter internationaler Beteiligung.

Von Pariser Sechs-Tage-Kennen

Das 7. Pariser Sechs-Tage-Kennen endete mit einem Siege der Mannschaft Lerch-Mc Namara (Belgien-Amerika) mit 484 Punkten. Die Mannschaft Marcor-Runge (Frankreich-Deutschland) liegt an 2. Stelle mit 145 Punkten. Die Mannschaft Roca-Sulzeret (Schweiz) hatte noch während der letzten Stunde aufgegeben. Im ganzen wurden in den 144 Stunden Fahrzeit 3191 Kilometer zurückgelegt.

Gute Werte

Ein Zusammenfallen in der Rue Amsterdam in Paris wurde am selben Tage von zwei Banditen ausgeplündert. Nach einer auf-

regenden Verfolgung, bei der mehrere Revolverkugeln fielen, gelang es den Räubern, mit einer Beute von über 150 000 Franc zu entkommen.

Sturmopfer der französischen Küste

Mehr als 30 Personen seit Wochen vermisst. Infolge des heftigen Sturmes, der seit Wochen auf dem Mittelmeer und auf dem Westatlantika tobte, werden drei Wochen ein mit acht Mann besetztes Fischerboot vermisst, das zuletzt im Kampf gegen Sturm und Wellen gesichtet wurde. In dem gleichen Sturm scheint eine andere Boot verlorengegangen zu sein. Besonders beunruhigt ist man über das Schicksal eines vor zehn Tagen mit 22 Mann Besatzung nach der englischen Küste in See gegangenen Schiffes.

Vier Lavinienopfer entdeckt

Die vier Bewohner des Hotels Koffer de Plage bei Montreux, die seit einer Woche vermisst wurden, konnten nun einer Rettungscolonne nach mühsamer Arbeit aufgefunden werden. Alle vier Personen lagen tot unter einer 2½ Meter hohen Schneefschicht. Damit liegt einwandfrei fest, daß sie das Opfer einer Lavinie geworden sind.

Opfer der Schlaftrunkenheit

In Moskau in der Sergejewina trat, wie das Berliner Tageblatt meldet, als Folge der Grippe-Epidemie die Schlaftrunkenheit auf. Die davon Betroffenen schliefen mehrere Tage, manchmal sogar mehrere Wochen. Gestern starben ein neunzehnjähriger Knabe, der 16 Tage, und ein zwanzigjähriges Mädchen, das 23 Tage geschlafen hatte.

Todesstrafe gegen einen Massenmörder in Letland

Dem letzten Massenmörder Raupen und seinen Mordgesellen konnten vor dem Kriegesgericht in Riga außer zahlreichen Raubüberfällen 19 Raubmorde nachgewiesen werden. Raupen und sein Helfershelfer Schulz wurden zum Tode durch den Strang verurteilt, der dritte im Bunde, Wadole, erhielt lebenslängliche Zwangsarbeit, die übrigen Angeklagten langjährige Gefängnisstrafen. Alle Verurteilten haben Berufung eingelegt.

Die reichsten Männer der Welt

kennen sicher ihren Reichtum selber nicht. Wie die nachfolgende Aufstellung zeigt, kommt es bei den Dollar-Kapitalisten auf eine Null gar nicht an. Hier präsentieren wir die Liste:

Name	Dollars
Henry und Esaj Ford, die „Automobilkönige“	1.200 000 000
John Rockefeller, Vater und Sohn, die „Petroleumkönige“	600 000 000
Andrew Mellon, der Finanzminister in Washington, und sein Bruder	300 000 000
Der Herzog von Westminster (England)	200 000 000
Edmund und Anna Hartweg, Petroleummagnaten	200 000 000
Sir Basil Baboroff, der britische Kapitalist	125 000 000
Der Graf von Baraba (Indien)	125 000 000
Papier-Whitney, amerikanischer Eisenbahnmagnat	100 000 000
George F. Baker und Sohn, Bankmagnaten in New York	100 000 000
Vincent Astor	100 000 000
F. W. Vanderbilt	100 000 000
Alfred Loewenstein (Belgien)	100 000 000
Baron S. Wilsch, holländischer Reeder	100 000 000
Simon Batino (Belgien)	100 000 000
J. B. Morgan, der New Yorker Bankier	100 000 000

Eisenbahnraub bei Chicago

Der Postwagen des Nachtexpress St. Louis-Chicago wurde, wie die „Postische Zeitung“ meldet, in der letzten Station vor Chicago von zwei maskierten Räubern überfallen. Die Schreiber teilten die Deckung des Geldstrahls und erbeuteten 20 000 Dollar. Nachdem zuvor der Signalrauh durchschritten war, konnten die Räuber den Zug, der auf offener Strecke hielt, unbemerkt verlassen. Das Verbrechen wurde erst bei der Ankunft in Chicago entdeckt.

Höchste Zeit ist es einzukaufen:
Oster-Eier, Oster-Hasen
Geschenk-Artikel

„Der Zuckerbäcker“
Otto Flemming

Halle a. S., Lombardstr. 7 (Franz Steg)
Halle a. S., Alleeufer Straße 103
Halle a. S., Mühlentor 4
(über 60 Fabrik-Produkte)

Konsumverein Meißner GmbH.
Empfehlen unter, werden Mitglied für die Osterfesttage die Erzeugnisse unserer Bäckerei von bezauberter Güte

Brot: H. Weikath-Schinken, Jerselat und Salzwafer, Blut und Leberwurst (auch in 1/2 Pfund), Dosen aus der Fleischwarenfabrik unserer Großhandlungsgesellschaft, Brotwurst, Polnische und Metzgerwurst, Ost-Eisbutter, Sauerbraten, H. Strohungen und Gewürzbraten, H. Sekt-Herz und Schmetterlinge ohne Rinde, H. Fleischsalat, Füllbr. 1,20 Mk., H. Marinaden aus der Fischwarenfabrik der Großhandlungsgesellschaft Deutscher Konsumvereine.
Rotwein: Odingelheimer . . . Flasche einfl. 1,55
Weißwein: Odenkoberger Riesling . . . 1,55
Malaga golden . . . 1,85
Zigaretten, Zigaretten, Tabak, Schokolade, Süßwaren
*1100 Der Vorstand

Kraftsportverein Eise, Eisleben
Mittels des Arbeiter-Arbeiter-Sportvereins
Antrittstag, den 15. April im „Rothhaus“, Eisleben

Gr. Sportmatinee
Ringen, Boxen, Turnen usw.
Anfang: Sonntag 11 Uhr
Es laden hiermit freundlich ein
Der Verein
Der Vorstand *1086

Oster-Angebot!
Schokoladenbäcker
zu 5, 10, 20, 30, 35, 50, 70 Pf.
bis 3 Mk.

Gentzsch
Halle a. S., Alleeufer Straße 103
Merseburger Straße 161 und 22, Reilstraße 14, Eisenweg 1, Wobatenweg 20

Lebende Karpfen und Schleie
Täglich laufen ein alle Sorten frische See- und Binnensele, grüne Heringe und Räucherwaren

Robert Zöllner, Bitterfeld
Spendet für die Rote Hilfe

Robert Zöllner, Bitterfeld
Spendet für die Rote Hilfe

Stadt-Theater
Mittwoch, 8 Uhr
Donnerstag, 7½ Uhr
Gastspiel der Ital. Operngesellschaft
Tombador

„In meinen sämtlichen Zigaretten feischen fertiger Schmer nur schmerz Ware 1 Pfund 75“

115
Schweine-Leber
1 Pfund
90
A. Knäusel

115
Gitarre und Lautennummerierte
Walter Meier

115
Gitarre und Lautennummerierte
Walter Meier

115
Gitarre und Lautennummerierte
Walter Meier

115
Gitarre und Lautennummerierte
Walter Meier



SALEM-ZIGARETTEN
mit dem goldenen Wappen auf der Packung

Für das Osterfest
empfehlen
Hut-Zentrale Paul Lehmann
Poststraße 3

Hut-Zentrale Paul Lehmann
Poststraße 3
Herrenhüte n. 3,50 Mk. an
Herrenmützen in allen Preislagen
Empfehle allen Genossen und Bekannten meinen
Herren- u. Damen-Trüffelraton
Gute und spezielle Bedienung zugesichert
Hild. Ruckstuhlband, Gr. Klausstr. 7

Herren- u. Damen-Trüffelraton
Gute und spezielle Bedienung zugesichert
Hild. Ruckstuhlband, Gr. Klausstr. 7
Kaufen Sie sich ihr Spezialgeschäft mit
Hüte, Mützen Oberhemden Krawatten
u. w.
Größte Auswahl
Billigste Preise
Curt Tilk, Weißentfels
Zentralstraße 21

1000 Stück
hoch elegante Fest-Krawatten
zu 75 J. 95 J. 1,55 J. u. w.
Jedes Stück bildhaft
Dauerwäsche Marke Waschbär
Schmeerstr. 2, nahe Markt

1000 Stück
hoch elegante Fest-Krawatten
zu 75 J. 95 J. 1,55 J. u. w.
Jedes Stück bildhaft
Dauerwäsche Marke Waschbär
Schmeerstr. 2, nahe Markt

O. Mitmenschen, laß dich glücklich preisen,
wenn Gelder du besitzt zu Reisen,
sei's nur zur Luft, sei's sanität,
nach Nordkap, Elster, Mittelmeer.
Beim Packen denk an jede Schofe,
an Kamm, Pantoffel, Badehofel
Willst du entzücken dich entfetten,
gedenk der - Salem-Zigaretten!

SALEM Rot 4's
SALEM Lucullus 5's

Sich mit wenig Mitteln elegant zu kleiden
versteht nicht jede Dame. Wenn Sie jedoch mein Geschäft aufsuchen, können Sie dieses erreichen denn schon meine Hauptpreislagen bis zu Wrt. 10,00 bringen Ihre Wünsche in Erfüllung

Extra-Angebote
in Damenkrämpfen, Herrensocken, Wäsche Schürzen, Kleiderstoffen usw.
Adolf Kalmann Manufaktur- u. Modewaren
Weißentfels, Große Burgstraße 10

Kleine Anzeigen haben im Kleinsten den besten Erfolg
Der richtige Augenblick
für die Anschaffung neuer Frühjahrs- und Sommerkleidung ist gekommen. Nur ein Spezial-Geschäft mit alter, bewährter Erfahrung kann dem Käufer die besten Kleiderstoffe nach die neuesten Moden des Frühjahrs 1927. Da gibt es keine Überdramen in allen Farben, dann der blaue Anzug, der sich großer Beliebtheit erfreut, und dann noch das schwarze Kleid mit weißer Spitze. Die Mode bringt für den Herrn mehr buntes Genre. So macht Ihnen die Wahl leicht. Für den kleinen Käufer bis zu 1100

das richtige Geschäft
Rechtzeitige Anschaffung mit den goldenen Säulen der Mode ist die Basis von angenehmer Bekleidung nichtig. So ist das blaue Herren-Mäntel in enormer Auswahl zu 20,- 30,- 40,- 50,- 75,- 100,- Mk., Sport- und Jagd- 3,- und 4,- teilig, in Reiz und Oberweite, 20,- 44,- 48,- 50,- 60,- 65,- 70,- 75,- 80,- 85,- 90,- 95,- 100,- 110,- 120,- 130,- 140,- 150,- 160,- 170,- 180,- 190,- 200,- 210,- 220,- 230,- 240,- 250,- 260,- 270,- 280,- 290,- 300,- 310,- 320,- 330,- 340,- 350,- 360,- 370,- 380,- 390,- 400,- 410,- 420,- 430,- 440,- 450,- 460,- 470,- 480,- 490,- 500,- 510,- 520,- 530,- 540,- 550,- 560,- 570,- 580,- 590,- 600,- 610,- 620,- 630,- 640,- 650,- 660,- 670,- 680,- 690,- 700,- 710,- 720,- 730,- 740,- 750,- 760,- 770,- 780,- 790,- 800,- 810,- 820,- 830,- 840,- 850,- 860,- 870,- 880,- 890,- 900,- 910,- 920,- 930,- 940,- 950,- 960,- 970,- 980,- 990,- 1000,- 1010,- 1020,- 1030,- 1040,- 1050,- 1060,- 1070,- 1080,- 1090,- 1100,- 1110,- 1120,- 1130,- 1140,- 1150,- 1160,- 1170,- 1180,- 1190,- 1200,- 1210,- 1220,- 1230,- 1240,- 1250,- 1260,- 1270,- 1280,- 1290,- 1300,- 1310,- 1320,- 1330,- 1340,- 1350,- 1360,- 1370,- 1380,- 1390,- 1400,- 1410,- 1420,- 1430,- 1440,- 1450,- 1460,- 1470,- 1480,- 1490,- 1500,- 1510,- 1520,- 1530,- 1540,- 1550,- 1560,- 1570,- 1580,- 1590,- 1600,- 1610,- 1620,- 1630,- 1640,- 1650,- 1660,- 1670,- 1680,- 1690,- 1700,- 1710,- 1720,- 1730,- 1740,- 1750,- 1760,- 1770,- 1780,- 1790,- 1800,- 1810,- 1820,- 1830,- 1840,- 1850,- 1860,- 1870,- 1880,- 1890,- 1900,- 1910,- 1920,- 1930,- 1940,- 1950,- 1960,- 1970,- 1980,- 1990,- 2000,- 2010,- 2020,- 2030,- 2040,- 2050,- 2060,- 2070,- 2080,- 2090,- 2100,- 2110,- 2120,- 2130,- 2140,- 2150,- 2160,- 2170,- 2180,- 2190,- 2200,- 2210,- 2220,- 2230,- 2240,- 2250,- 2260,- 2270,- 2280,- 2290,- 2300,- 2310,- 2320,- 2330,- 2340,- 2350,- 2360,- 2370,- 2380,- 2390,- 2400,- 2410,- 2420,- 2430,- 2440,- 2450,- 2460,- 2470,- 2480,- 2490,- 2500,- 2510,- 2520,- 2530,- 2540,- 2550,- 2560,- 2570,- 2580,- 2590,- 2600,- 2610,- 2620,- 2630,- 2640,- 2650,- 2660,- 2670,- 2680,- 2690,- 2700,- 2710,- 2720,- 2730,- 2740,- 2750,- 2760,- 2770,- 2780,- 2790,- 2800,- 2810,- 2820,- 2830,- 2840,- 2850,- 2860,- 2870,- 2880,- 2890,- 2900,- 2910,- 2920,- 2930,- 2940,- 2950,- 2960,- 2970,- 2980,- 2990,- 3000,- 3010,- 3020,- 3030,- 3040,- 3050,- 3060,- 3070,- 3080,- 3090,- 3100,- 3110,- 3120,- 3130,- 3140,- 3150,- 3160,- 3170,- 3180,- 3190,- 3200,- 3210,- 3220,- 3230,- 3240,- 3250,- 3260,- 3270,- 3280,- 3290,- 3300,- 3310,- 3320,- 3330,- 3340,- 3350,- 3360,- 3370,- 3380,- 3390,- 3400,- 3410,- 3420,- 3430,- 3440,- 3450,- 3460,- 3470,- 3480,- 3490,- 3500,- 3510,- 3520,- 3530,- 3540,- 3550,- 3560,- 3570,- 3580,- 3590,- 3600,- 3610,- 3620,- 3630,- 3640,- 3650,- 3660,- 3670,- 3680,- 3690,- 3700,- 3710,- 3720,- 3730,- 3740,- 3750,- 3760,- 3770,- 3780,- 3790,- 3800,- 3810,- 3820,- 3830,- 3840,- 3850,- 3860,- 3870,- 3880,- 3890,- 3900,- 3910,- 3920,- 3930,- 3940,- 3950,- 3960,- 3970,- 3980,- 3990,- 4000,- 4010,- 4020,- 4030,- 4040,- 4050,- 4060,- 4070,- 4080,- 4090,- 4100,- 4110,- 4120,- 4130,- 4140,- 4150,- 4160,- 4170,- 4180,- 4190,- 4200,- 4210,- 4220,- 4230,- 4240,- 4250,- 4260,- 4270,- 4280,- 4290,- 4300,- 4310,- 4320,- 4330,- 4340,- 4350,- 4360,- 4370,- 4380,- 4390,- 4400,- 4410,- 4420,- 4430,- 4440,- 4450,- 4460,- 4470,- 4480,- 4490,- 4500,- 4510,- 4520,- 4530,- 4540,- 4550,- 4560,- 4570,- 4580,- 4590,- 4600,- 4610,- 4620,- 4630,- 4640,- 4650,- 4660,- 4670,- 4680,- 4690,- 4700,- 4710,- 4720,- 4730,- 4740,- 4750,- 4760,- 4770,- 4780,- 4790,- 4800,- 4810,- 4820,- 4830,- 4840,- 4850,- 4860,- 4870,- 4880,- 4890,- 4900,- 4910,- 4920,- 4930,- 4940,- 4950,- 4960,- 4970,- 4980,- 4990,- 5000,- 5010,- 5020,- 5030,- 5040,- 5050,- 5060,- 5070,- 5080,- 5090,- 5100,- 5110,- 5120,- 5130,- 5140,- 5150,- 5160,- 5170,- 5180,- 5190,- 5200,- 5210,- 5220,- 5230,- 5240,- 5250,- 5260,- 5270,- 5280,- 5290,- 5300,- 5310,- 5320,- 5330,- 5340,- 5350,- 5360,- 5370,- 5380,- 5390,- 5400,- 5410,- 5420,- 5430,- 5440,- 5450,- 5460,- 5470,- 5480,- 5490,- 5500,- 5510,- 5520,- 5530,- 5540,- 5550,- 5560,- 5570,- 5580,- 5590,- 5600,- 5610,- 5620,- 5630,- 5640,- 5650,- 5660,- 5670,- 5680,- 5690,- 5700,- 5710,- 5720,- 5730,- 5740,- 5750,- 5760,- 5770,- 5780,- 5790,- 5800,- 5810,- 5820,- 5830,- 5840,- 5850,- 5860,- 5870,- 5880,- 5890,- 5900,- 5910,- 5920,- 5930,- 5940,- 5950,- 5960,- 5970,- 5980,- 5990,- 6000,- 6010,- 6020,- 6030,- 6040,- 6050,- 6060,- 6070,- 6080,- 6090,- 6100,- 6110,- 6120,- 6130,- 6140,- 6150,- 6160,- 6170,- 6180,- 6190,- 6200,- 6210,- 6220,- 6230,- 6240,- 6250,- 6260,- 6270,- 6280,- 6290,- 6300,- 6310,- 6320,- 6330,- 6340,- 6350,- 6360,- 6370,- 6380,- 6390,- 6400,- 6410,- 6420,- 6430,- 6440,- 6450,- 6460,- 6470,- 6480,- 6490,- 6500,- 6510,- 6520,- 6530,- 6540,- 6550,- 6560,- 6570,- 6580,- 6590,- 6600,- 6610,- 6620,- 6630,- 6640,- 6650,- 6660,- 6670,- 6680,- 6690,- 6700,- 6710,- 6720,- 6730,- 6740,- 6750,- 6760,- 6770,- 6780,- 6790,- 6800,- 6810,- 6820,- 6830,- 6840,- 6850,- 6860,- 6870,- 6880,- 6890,- 6900,- 6910,- 6920,- 6930,- 6940,- 6950,- 6960,- 6970,- 6980,- 6990,- 7000,- 7010,- 7020,- 7030,- 7040,- 7050,- 7060,- 7070,- 7080,- 7090,- 7100,- 7110,- 7120,- 7130,- 7140,- 7150,- 7160,- 7170,- 7180,- 7190,- 7200,- 7210,- 7220,- 7230,- 7240,- 7250,- 7260,- 7270,- 7280,- 7290,- 7300,- 7310,- 7320,- 7330,- 7340,- 7350,- 7360,- 7370,- 7380,- 7390,- 7400,- 7410,- 7420,- 7430,- 7440,- 7450,- 7460,- 7470,- 7480,- 7490,- 7500,- 7510,- 7520,- 7530,- 7540,- 7550,- 7560,- 7570,- 7580,- 7590,- 7600,- 7610,- 7620,- 7630,- 7640,- 7650,- 7660,- 7670,- 7680,- 7690,- 7700,- 7710,- 7720,- 7730,- 7740,- 7750,- 7760,- 7770,- 7780,- 7790,- 7800,- 7810,- 7820,- 7830,- 7840,- 7850,- 7860,- 7870,- 7880,- 7890,- 7900,- 7910,- 7920,- 7930,- 7940,- 7950,- 7960,- 7970,- 7980,- 7990,- 8000,- 8010,- 8020,- 8030,- 8040,- 8050,- 8060,- 8070,- 8080,- 8090,- 8100,- 8110,- 8120,- 8130,- 8140,- 8150,- 8160,- 8170,- 8180,- 8190,- 8200,- 8210,- 8220,- 8230,- 8240,- 8250,- 8260,- 8270,- 8280,- 8290,- 8300,- 8310,- 8320,- 8330,- 8340,- 8350,- 8360,- 8370,- 8380,- 8390,- 8400,- 8410,- 8420,- 8430,- 8440,- 8450,- 8460,- 8470,- 8480,- 8490,- 8500,- 8510,- 8520,- 8530,- 8540,- 8550,- 8560,- 8570,- 8580,- 8590,- 8600,- 8610,- 8620,- 8630,- 8640,- 8650,- 8660,- 8670,- 8680,- 8690,- 8700,- 8710,- 8720,- 8730,- 8740,- 8750,- 8760,- 8770,- 8780,- 8790,- 8800,- 8810,- 8820,- 8830,- 8840,- 8850,- 8860,- 8870,- 8880,- 8890,- 8900,- 8910,- 8920,- 8930,- 8940,- 8950,- 8960,- 8970,- 8980,- 8990,- 9000,- 9010,- 9020,- 9030,- 9040,- 9050,- 9060,- 9070,- 9080,- 9090,- 9100,- 9110,- 9120,- 9130,- 9140,- 9150,- 9160,- 9170,- 9180,- 9190,- 9200,- 9210,- 9220,- 9230,- 9240,- 9250,- 9260,- 9270,- 9280,- 9290,- 9300,- 9310,- 9320,- 9330,- 9340,- 9350,- 9360,- 9370,- 9380,- 9390,- 9400,- 9410,- 9420,- 9430,- 9440,- 9450,- 9460,- 9470,- 9480,- 9490,- 9500,- 9510,- 9520,- 9530,- 9540,- 9550,- 9560,- 9570,- 9580,- 9590,- 9600,- 9610,- 9620,- 9630,- 9640,- 9650,- 9660,- 9670,- 9680,- 9690,- 9700,- 9710,- 9720,- 9730,- 9740,- 9750,- 9760,- 9770,- 9780,- 9790,- 9800,- 9810,- 9820,- 9830,- 9840,- 9850,- 9860,- 9870,- 9880,- 9890,- 9900,- 9910,- 9920,- 9930,- 9940,- 9950,- 9960,- 9970,- 9980,- 9990,- 10000,- 10010,- 10020,- 10030,- 10040,- 10050,- 10060,- 10070,- 10080,- 10090,- 10100,- 10110,- 10120,- 10130,- 10140,- 10150,- 10160,- 10170,- 10180,- 10190,- 10200,- 10210,- 10220,- 10230,- 10240,- 10250,- 10260,- 10270,- 10280,- 10290,- 10300,- 10310,- 10320,- 10330,- 10340,- 10350,- 10360,- 10370,- 10380,- 10390,- 10400,- 10410,- 10420,- 10430,- 10440,- 10450,- 10460,- 10470,- 10480,- 10490,- 10500,- 10510,- 10520,- 10530,- 10540,- 10550,- 10560,- 10570,- 10580,- 10590,- 10600,- 10610,- 10620,- 10630,- 10640,- 10650,- 10660,- 10670,- 10680,- 10690,- 10700,- 10710,- 10720,- 10730,- 10740,- 10750,- 10760,- 10770,- 10780,- 10790,- 10800,- 10810,- 10820,- 10830,- 10840,- 10850,- 10860,- 10870,- 10880,- 10890,- 10900,- 10910,- 10920,- 10930,- 10940,- 10950,- 10960,- 10970,- 10980,- 10990,- 11000,- 11010,- 11020,- 11030,- 11040,- 11050,- 11060,- 11070,- 11080,- 11090,- 11100,- 11110,- 11120,- 11130,- 11140,- 11150,- 11160,- 11170,- 11180,- 11190,- 11200,-

E. Führer durch die Geschäftswelt der Provinz für Arbeiter und Angestellte im Bezirk Halle-Merseburg

L. Birtbold, Inhaber Willy Fuchs, Löbejün. Große Lager, G. Lebensmittel, Obst, Gemüse, Fleisch, Geflügel, Fische, Meeresfrüchte, in den billigsten Preisen. 34603

Konsumverein Löbejün. Arbeiter, deutl. Euren Bedarf nur im eigenen Geschäft! 34601

Fritz Deparade, Löbejün. Markt 6. Fleisch- und Wurstwaren. 34604

Modernes Lichtspielhaus Alleben. Vorführung nur erstklassiger Filme. Sehr hohe Programmqualität. 34605

Schuhhaus A. Pfeiffer. Alleben, Burgstraße 31. Billigste Bezugsquelle für Schuhwaren aller Art. 34603

Tabakwaren, Schokoladen, Kaffee, Zigarrenwaren. Kaufen Sie billig bei G. Bredow, Alleben, Markt. 34604

Rind- u. Schweinefleischlägerei. Franz Zeilling, Kötzsch. Kötzsch, Markt 11. Täglich: Frische Fleisch- und Wurstwaren. 34606

Franz Dörmann, Kötzsch, Gießhölzer Str. 6. Kolonial- und Fleischwaren, Konserven. 34670

Gemeindebäckerei Kötzsch. Inhaber W. Farnitz. Erstklassiges Brot am Plage - Saal für Versammlungen und Veranstaltungen. Jeden Freitag. - Rind- u. Schweinefleisch. 34602

Fritz Brose, Rottsch. Rottsch, Markt 4. Manufaktur- und Kurzwaren, Weberei, Lederwaren, Schuh- und Kleiderwaren, sowie Kolonialwaren. 34608

Ernst Carl Lange, Kötzsch. Kolonialwaren, Konserven, Obst, Fleisch, Wein, Käse, Tee, Schokolade, Zigarren, ff. Wurstwaren. Telefon 39. 34601

Willy Hennig, Kötzsch. Rottsch, Markt 24. Kolonialwaren, Konserven, Delikatessen, Obst, Gemüse, Fleisch, Geflügel, Fische, Meeresfrüchte. Spezialität: - Selbstgebackene Rostbraten. 34603

Schuhwarenhaus. Drogerie. Gust. Müller, Rottsch. Kötzsch, Markt 2. Schuh- und Reparaturarbeiten. 34678

W. Rauchfuß, Kötzsch. Kötzsch, Markt 2. Reparaturarbeiten. 34678

Federbetten, Matratzen, Bettwaren, Bettdecken, Dampfheizung. Otto Sommer, Kötzsch. Kötzsch, Markt 20. Reparaturarbeiten. 34679

Zigaretten-Werke, Kötzsch, Gießhölzer Straße 4. Für Qualitätswaren in Tabak, Zigaretten, Zigarren. 34600

Alfred Schulze, Kötzsch. Kötzsch, Markt 2. Rind- und Schweinefleischlägerei. Täglich: Frische Fleisch- und Wurstwaren. Spezialität: Diverser Aufschnitt. 34681

Frieda Peterlon, Kötzsch. Kötzsch, Markt 35. Bäckerei, Kolonialwaren, ff. hausgemacht. Wurstwaren, sämtliche Schlachtkategorie. 34684

Kaffee, Weine, Delikatessen, Schokoladen, Eiswaren, Obst, Gemüse, Fleisch, Geflügel, Fische, Meeresfrüchte. C. Zeilling. Inh.: W. Mennicke. 34680

Franz Bohn, Kötzsch. Kötzsch, Markt 14. Große Auswahl in Lebensmittel. Kolonial- und Sportartikel. Unterbringung sämtlicher Vorkosten. 34682

Karl Greiner, Kötzsch. Kötzsch, Markt 16. Rind- und Schweinefleischlägerei. Spezialität: Diverser Aufschnitt. 34683

Größenhändlerin. Gießhölzer. Gießhölzer, Markt 13. Tel. 104. Reparaturarbeiten. 34685

Paul Brandenburg, Löbejün. Fachgroßhandel - Farbenfachgeschäft. Stets billigste Bezugsquelle auch für alle Kolonialwaren, Tabakwaren, Spielzeugwaren. 34672

Carl Büttner, Brehna. Kötzsch, Markt 17. Brot-, Weizen-, u. Feinbäckerei. 34596

Schwarzen-Haus. Brehna. Kötzsch, Markt 11. Bäckerei Weingel. Brehna, Markt 11. Verkauf von sämtl. Backartikeln. 34599

C. J. Berger, Brehna, Markt 19. Rind- u. Schweinefleischlägerei. 34670

Herren- u. Knaben-Konfektion. Alfred Wenzel. Kötzsch, neben der Post. 3811

Adolf Schwarzer, Kötzsch, Kötzsch, Markt 12. Café. Dr. Kötzsch, Markt 12. 3820

Molkerei Niemberg. Halle. Halle a. d. S., Lindenstr. 52, Tel. 22416. Größtfl. Molkereiprodukte. 34608

Molkerei Süd, Halle a. S. Halle a. d. S., Lindenstr. 52, Tel. 22416. Rind- u. Schweinefleisch. 34676

Rasiermesser, Rasierapparate, Taschenmesser. Herm. Müller, Halle a. d. S. Gr. Steinstraße 1-2, Schmeerstraße 7-8. 34700

Das richtige Gefühl für Einkauf von neuen und gebrauchten Möbeln jeder Art. Carl Rothardt, Nordstr. 10. 38314

Gasthof „Stadt Leipzig“. Kötzsch, Markt 11. Tel. 294. 38314

Uhren, Gold- und Silberwaren. Alfred Wenzel. Kötzsch, neben der Post. 3811

Adolf Schwarzer, Kötzsch, Kötzsch, Markt 12. Café. Dr. Kötzsch, Markt 12. 3820

Otto Gude, Kötzsch, Kötzsch, Markt 15. Spezialgeschäft für Tabakwaren und Spielzeug. 3820

Ella Heibel, Bismarckstr. 6. Kolonialwaren. 3820

Obst, Gemüse, Delikatessen. Hauswirtschaftliche Waren. Verkauf von allen Sorten Früchten. 3820

Fritz Rabe, Wilhelmstr. 26. Kolonial- u. Materialwaren. Zigaretten * Zigaretten * Tabak. 3812

Kauf Cure Ernst Franke. Kötzsch, Kötzsch, Markt 12. 3810

Fahrräder - Motorräder - Nähmaschinen. Fach- u. Reparaturwerkstatt. Max Albrecht, nur Schloßstr. 15. 3816

Schuhgeschäft Karl Koch. Kötzsch, Kötzsch, Markt 3. Schuhwaren (solider Art) - Reparaturwerkstatt. 38308

Curt Wöhrmann. Kötzsch, Kötzsch, Markt 12. 38300

Gasthof Wöhrmann, Auenstraße 2. Inh.: H. Wöhrmann. - Betriebslokal aller Genossen. 34727

August Weiße. Kötzsch, Kötzsch, Markt 12. 38300

Alle Sorten nur bester Schuhwaren empfiehlt preiswert in größter Auswahl. Zeiter Schuhhaus. G. Burkhardt, Kramerstr. 5/6. Wabergstr. 11. Reparaturen. 38391

Neuanz. Zur Schuhmacherherberge. Kötzsch, Kötzsch, Markt 12. 38300

Arthur Köhner, Kötzsch, Kötzsch, Markt 12. Kolonial-, Kaffee- u. Wurstwaren. Tabakwaren-Spezialgeschäft. 38383

Karl Fischer, Kötzsch, Kötzsch, Markt 12. ff. Fleisch- und Wurstwaren. 38384

Konsum- und Spargenossenschaft für Bernburg u. Umg., eGmbH. Größte Verbraucherorganisation im Kreise - 5000 Mitglieder - 24 Verkaufsstellen. Eigene Bäckerei, Fleischerei, Schrotmühle, Kaffeebäckerei, Kraut- und Gurkenmischerei. 34504

Gast- und Logierhaus. Kötzsch, Kötzsch, Markt 8. Eig. Reparaturwerkstatt. 34584

Bernh. Mütter. Kötzsch, Kötzsch, Markt 7. Kolonialwaren, Hüte, - und Delikatessen. - Kassen, Untere Baumhändlerstr. 7. 34586

Engel-Drogerie: Max Schulze. Kötzsch, Kötzsch, Markt 1. Photogr., Kleider, Schol.-Spezialgeschäft. 34589

Carl Schreiber: Uhrmacher. Kötzsch, Kötzsch, Markt 18, Tel. 294. Uhren, Schmuckwaren, Delikatessen, Goldarbeiten. 34588

Paul Säger, Kötzsch. Kötzsch, Kötzsch, Markt 38. Herren- und Knabenmäßige Arbeitsbekleidung, Hüte, Mützen, Belagwaren, sämtl. Herrenartikel. 34585

Herren- und Knabenmäßige Arbeitsbekleidung, Hüte, Mützen, Belagwaren, sämtl. Herrenartikel. 34585

Dr. u. Feinbäckerei. Kötzsch, Kötzsch, Markt 13. Alle Arten Gutterartikel. 34625

Kopf- und Schwanzschlächterei. Kötzsch, Kötzsch, Markt 47. - ff. Fleisch- und Wurstwaren. 31884

Märker u. Kaufmann. Kötzsch, Kötzsch, Markt 44. Frische Backwaren, Schokolade, Kaffee, Konditorwaren. 34683

Förderung. Kötzsch, Kötzsch, Markt 15. 38322

Gute, billige u. leichte Gesellsch. Kötzsch, Kötzsch, Markt 15. 38307

Billige Seife. Kötzsch, Kötzsch, Markt 15. 38304

Radio-Boigt. Kötzsch, Kötzsch, Markt 21. 38299

Zigaretten, Zigaretten, Tabak. Kötzsch, Kötzsch, Markt 6. 38283

Konsum- u. Produktiv-Verein zu Kötzsch. Kötzsch, Kötzsch, Markt 3. 38305

Messow & Waldschmidt. Kötzsch, Kötzsch, Markt 21. 38391

Kaufen Sie Strümpfe nur bei Strumpf-Föchl. Kötzsch, Kötzsch, Markt 3. 38283

Zammisch, Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. Spezialität für Herren- und Knaben-Bekleidung. 38282

Butter, Käse und Fettwaren. Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. 38282

J. & G. Höpner. Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. 38282

Butter, Käse und Fettwaren. Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. 38282

Butter, Käse und Fettwaren. Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. 38282

Butter, Käse und Fettwaren. Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. 38282

Butter, Käse und Fettwaren. Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. 38282

Butter, Käse und Fettwaren. Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. 38282

Butter, Käse und Fettwaren. Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. 38282

Butter, Käse und Fettwaren. Kötzsch, Kötzsch, Markt 2. 38282

Glattenkamp

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Glattenkamp“ erscheint jeden Freitag nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: 12 Pf. pro Monat, 2.20 Pf. pro Jahr, durch die Post bezogen 2.30 Pf. ohne Anhangungsgebühr. Berlin und Druck: Produktions-Gesellschaft für den Bezirk Halle-Merseburg e. B., Postfach 114.

Anzeigenpreis: 15 Pfennig für den Millimeter Höhe und Breite; 70 Pfennig für Reklame im Textfeld. Sonstige Preise zu richten nach Halle, Postfach 114. Tel. 21045, 21047, 22251. Telegramm-Adress: Glattenkamp Halle. Postkonto: Commerz- u. Privat-Bank, Halle. Postfachkonto: Leipzig 106348 Fritz Roth, Halle.

Einzelpreis 10 Pf.

Halle, Mittwoch, 13. April 1927

7. Jahrgang • Nr. 87

Terrorfeldzug der Imperialisten in China Lügentampagne in Europa — Militärdiktatur in Litauen

Halle, den 13. April.

Die widersprechendsten Meldungen aus China treffen ein. Das eine sagen sie aber alle: Die Situation in China ist auf das allerhöchste gespannt, mit jeder Stunde vor den letzten riesigen Anstrengungen der imperialistischen Mächte gegen die Revolution.

Das Echo auf die demütigte Friedenspolitik Sowjet-Rußlands; auf die Moskauer Protestnote über den Überfall auf die Sowjetrepublik ist die Verbreitung von alarmierenden Meldungen durch englische und französische Telegraphenagenturen. Da wird behauptet, daß die chinesischen Nordtruppen, die Truppen des Blutgenerals und Bolschewistenfeindes Liangshaojin, große Erfolge am Yangtse gehabt hätten, daß Kampfgruppen kommunisten und „Antikommunisten“ in Schanghai tobten, daß Japan kriegsrische Vorbereitungen treffe usw.

Zunächst sind alle Meldungen über die Differenzen im Kanton-Lager durchaus übertrieben. Wir verweisen nur auf den gemeinsamen Aufruf der Kuomintang-Partei hin, der jetzt geteilt veröffentlicht, und der ausdrücklich die Einheitsfrontpolitik der Kuomintang-Partei festhält. Zu den militärischen Meldungen, zu den Behauptungen über die Niederlagen der Kanton-Truppen ist zu sagen, daß die dortige Kriegsführung nicht unbedeutend mit der in Europa üblichen zu vergleichen ist und daß ganz offensichtlich alle diese Meldungen verbreitet werden, um unter der europäischen Arbeiterklasse eine Niederlagenstimmung gegenüber den Ereignissen in China aufkommen zu lassen. Keine Aufstandsbewegung bewegt sich in gerader Färbung aufsteigender Linie! Rückschlüsse werden immer unvermeidlich sein! Es kommt nur darauf an, sie zu erkennen und ihre Voraussetzungen abzustellen. Und daß dazu die chinesische Revolution in der Lage ist, hat sie gerade im Laufe der letzten Jahre schon sehr oft bewiesen!

Da all diese Meldungen durch englische und französische Agenturen verbreitet werden, sind sie Mittel, um die Interventionspläne der englischen Bourgeoisie in China auszulösen zu unterstützen. Wenn die Revolution hin und wieder Rückschläge erleben darf, so will es doch die Entwicklung der Macht und Kräfteverhältnisse, daß sich auch die Kräfte der chinesischen Revolution ständig vergrößern und die der Reaktion unter Führung Englands ständig vermindern müssen. Das weiß die englische Bourgeoisie. Und darum verbreitet sie in so riesiger Aufmachung und mit großer Gewalt jede Meldung, die geeignet ist, die Entwicklung der Kräfte der Revolution in China zu zerlegen. Die Bourgeoisie weiß sehr genau, daß die internationale Arbeiterklasse ein wichtiger Faktor im chinesischen Freiheitskampf ist.

Wenn das europäische, japanische und amerikanische Proletariat in der Tat Solidarität mit dem chinesischen Freiheitskampf übt, die Munitionstransporte nach China sperrt und Sympathie und Solidaritätsdemonstrationen für China besetzt, ist die Bourgeoisie nicht in der Lage, die chinesische Revolution zu zerschlagen.

Darum werden Lügenmeldungen verbreitet, darum wird künstlich eine Niederlagenstimmung erzeugt, darum werden keine Meinungsvergleichsversuche in der Kuomintang-Partei zu großen Differenzen aufgebauscht, darum wird selbst in Zeitungen mit der „Bolschewiken“ von „Spartakus in Schanghai“, von „Bolschewischen Verbrechen“, „russischen Penetrationen“ usw. geschrieben.

Der weitere Gang der Ereignisse in China beweist nichts anderes, als daß England und die anderen imperialistischen Staaten ganz bewußt die Intervention durchführen und damit den neuen Weisheitsfeldzug provozieren. Nicht nur in China, sondern auch in anderen Ländern der Welt nehmen die Interventionen der imperialistischen Arbeiter zu. In Litauen werden jetzt auch die sozialdemokratischen Führer verhaftet und misshandelt! Die Militärdiktatur ist ausgerufen. In Deutschland ist der Stahlhelm aufmarchiert ein warnendes Zeichen! Der Überfall auf die Gewerkschaften in Schanghai, die Verhaftung des Gewerkschaftsführers unter dem lächerlichen Vorwand der Morbidität gegen einen rechten Kuomintangführer zeigt, mit was für Schwindigkeit gearbeitet wird und was wir aber alles noch zu erwarten haben.

Die Ereignisse sind aufs höchste gespannt! In allen Weltteilen muß auf den Ernst der Stunde hingewiesen, müssen die Arbeiter mit der friedlichen Einstellung Sowjet-Rußlands und der kriegerischen Feindschaft der imperialistischen Mächte befaßt werden.

Die europäische Arbeiterklasse darf sich in keiner Weise einschleifen lassen durch die einseitig aufgepöbelten Lügenberichte über China, sie muß in weit höherem Maße als bisher an der

Seite Sowjet-Rußlands der chinesischen Revolution aktive Unterstützung zuteil werden lassen!

Blutrausch der Nordtruppen

Engländer wollen das Chinesenquartier Schanghai besetzen? (Eig. Meld.) Berlin, 12. April.

Die hier ankommenden Meldungen aus London, Paris, Peking und Schanghai über China sind sehr widersprüchlich. Zusammenfassend läßt sich aber folgendes feststellen: Die imperialistischen Truppen gehen zusammen mit Teilen der Nordarmee gegen die Kuomintang-Truppen vor. Eine Meldung aus Schanghai sagt, daß die Kampfkräfte gegen Peking, Peking und Hankow geführt werden. Die Nordtruppen nehmen Maßnahmen in Richtung auf Kuomintang-Truppen vor, so in Kianan allein 150. In Schanghai erfolgen Maßnahmen im Gebiet. Englische

Truppen und Besatzungen haben, die Chinesen-Demonstrationen gegen die amerikanische, englische und ihre Garnisonen-Einheiten verurteilt. Es soll eingestanden werden zu sein, um den

Wertigkeiten

Paris, 12. April. „Havas“ meldet aus der Gewerkschaften-Fraktion. Er soll einmündig worden zu sein, Kuomintang-Partei zu erbeuern. Der Reichstag hat (8. von den Engländern) nach einmündig

Gesicht haben diese das Gebiet räumen müssen. Man rechnet mit einem Übergrreifen der antibolschewistischen Aktion auch auf andere Vorwände.

Weitere vier japanische Torpedobootsgrößen sind angewiesen worden, sich zur Ausreise nach Schanghai bereit zu halten.

Sowjet-Rußland hat die härteren Nerven

(Eig. Meld.) Moskau, 12. April.

Genosse Kyslow hat auf dem Allrussischen Sowjet-Kongress erklärt: Die Sowjetunion hat auf chinesischem Gebiet keinen einzigen Soldaten und beschäftigt nicht, Streitkräfte zur Einmischung in die inneren Angelegenheiten Chinas zu entsenden. Dieser Umstand erschwert in beträchtlichem Maße eine Intervention anderer Mächte in China und zeitigt zugleich die größte Sympathie und Freundschaft des chinesischen Volkes gegenüber der Sowjetunion. Die Provisorische chinesische Regierung gegenüber der Sowjetunion in China verfolgt den Zweck, die Sowjetunion mit China zu entzweien, um die Unterdrückung der chinesischen nationalen Bewegung zu erleichtern. Die Sowjetunion hat nicht zu Repressalien und anderen Maßnahmen gegriffen, die von imperialistischen Mächten angefordert werden, wie aus dem Beispiel Kanton hervorgeht. Die Maßnahmen der Sowjetunion zur Ausräumung des Konfliktes werden unentwegt auf die Wahrung und Sicherung des Friedens gerichtet sein. Die Erreichung dieses Zieles in einem Augenblicke außerordentlicher Spannung, wo sowjetfeindliche Kräfte zu unersichtlichen Provokationen greifen, hängt jedoch nicht allein von der Sowjetunion ab.

Während des Weltkrieges wurde viel davon gesprochen, daß der Gewinner werde, der die härteren Nerven habe. Wir sind in Kämpfen genügend gefähig, so daß niemand auf die Schwäche anderer Nerven rechnen kann.

Terror der Imperialisten

(Eig. Drahtf.) London, 13. April.

Anlässlich der Ueberreichung der Note der Imperialistenmächte an die Kantonregierung wegen der Kanton-Ereignisse protestiert der Vertreter der Kantonregierung gegen die herausfordernde Haltung der Fremdenverwaltung und der ausländischen Truppen in Schanghai. Insbesondere aber gegen die Besetzung des Sowjet-Kontakts, das Herabsetzen chinesischer Gebiete durch britische Konsulate, das Herabsetzen chinesischer Gebiete durch britische Konsulate, das Herabsetzen chinesischer Gebiete durch britische Konsulate.

Die Meldungen über Aktionen der imperialistischen Truppen im Chinesenquartier von Schanghai häufen sich von Tag zu Tag. Die Truppen besetzen Lokale der Arbeiterorganisationen und der Studenten und durchsuchen sie.

Gehilfen des Imperialismus bei der Arbeit

Militärdiktatur in Litauen

Parlament aufgelöst — Vor neuen Massenerhäftungen (Eig. Drahtf.) Romne, 13. April.

Nach einer erregten Debatte, in der die Opposition die Freilassung des verhafteten Abgeordneten Bajaus gefordert hatte, wurde mit 45 gegen 30 Stimmen der Sozialdemokraten, Volkssozialisten und nationalen Minderheiten ein Ministernotstand gegen die Regierung angenommen. Nach diesem Ministernotstand erklärte der Ministerpräsident Witkowskis das Parlament für aufgelöst. Ueber die Ausschreibung von Neuwahlen wurde keine Erklärung abgegeben, so daß nach die Einleitung einer Militärdiktatur, die völlige Abschaffung des Parlamentes, eine Verstärkung des Imperialismus, die Verhaftung zahlreicher Oppositionsführer erwartet.

Litauen — eine Lehre auch für Deutschland! Die Sozialisten, die die Kommunistenvereinigungen duldeten, werden jetzt selbst nach der ersten oppositionellen Regierung Opfer des weißen Terrors. Die Militärdiktatur in Litauen ist ein bindendes Beispiel für den Schaden Englands, ein Kriegsinstrument gegen die Arbeiterklasse und die Sowjetunion.

Der bevorstehende Justizmord in Boston

„MAS“ — Nach den neuesten Telegrammen aus Boston sind Sacco und Vanzetti erneut zum Tode verurteilt worden. Der Hinrichtungstermin ist auf den 10. Juli 1927 festgesetzt. Die Hinrichtung soll im Gefängnis Charlestown auf dem elektrischen Stuhl stattfinden. Beide Angeklagten erhielten die Erlaubnis, eine letzte Erklärung abzugeben. Sie erklären sich für unschuldig und Sacco fügte hinzu: „Wir Unterdrückten verlangen, das Volk aufzuklären; Ihr Keifen verfolgt und tötet.“ Vanzetti behauptete

den Richter der Parteilichkeit gegen diejenigen, die gegen die Ausbeutung der Arbeitenden kämpfen.

Dreihundert Polizisten mit sogenannten „rot gum“ (spezielle für Strafverbrechen bestimmte Schusswaffen) bewaffnet, hatten das Gerichtsgebäude in Dedham umstellt, um die hexantirönden Massen der protestierenden Arbeiterklasse zurückzudrängen. Das Justizdepartement in Washington und die Richter des Obersten Staatsgerichtshofes in Massachusetts werden von besonderen Machten gegen eventuelle Angriffe empört. Arbeiter gefordert. Die Behörden erwarten weitere Arbeiterdemonstrationen gegen das Todesurteil.

Das Standgericht gegen Szanto und Genossen unzulässig

Ein großer Erfolg der internationalen Protestbewegung (Eig. Drahtf.) Budapest, 13. April.

In der getrigen Nachmittagsverhandlung im Prozeß gegen Szanto und Genossen verurteilte das Gericht, daß es sich für unzulässig halte und den Prozeß an das ordentliche Gericht abtrete.

Dieser Beschluß bedeutet einen außerordentlichen Erfolg der mächtigen internationalen Protestbewegung gegen die Henkerjustiz in Ungarn. Hätte die Protestaktion nicht diesen Umfang angenommen, so wäre es förmlich zu einem Todesurteil gegen die angeklagten Kommunisten und Linkssozialisten und zur Vollstreckung des Urteils gekommen.

Es gilt, den Kampf weiterzuführen, für die vollständige Befreiung der ungarischen Genossen, für die Verbindung der Henkerjustiz auch in allen anderen Ländern mit fauchstischen Machthabern.